

Blick in die Geschichte  
**Wie Mussolini die Schweiz  
angreifen wollte**

Enkeltrick-Telefonbetrug  
**So perfid gehen  
die Betrüger vor**

Was macht eigentlich?  
**Zu Besuch bei  
Angelica Ferroni**

**SCHWERPUNKT:**  
*Digitalisierung  
– Chancen  
und Risiken*

Carl Elsener

**«Wenn es um unsere Marke  
geht, werde ich zum Kämpfer»**

PRO  
SENECTUTE

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute **TALK**

# «Glück und Lebensfreude»

## Was im Leben wirklich zählt!



Evelyne Binsack



Beni Thurnheer



Ludwig Hasler



Peach Weber



**Moderation**  
Kurt Aeschbacher

**Mittwoch, 28. Juni 2023**

17.00 Uhr, KKL Luzern, Konzertsaal

**Bereits die griechischen Philosophen beschäftigten sich intensiv mit der Frage, wann ein Mensch glücklich ist. Braucht es auch die Lebenstiefen um intensive Lebensfreude zu verspüren? Wie können wir ein anhaltendes Gefühl von Zufriedenheit erlangen und im Einklang mit uns selbst leben?**

Kurt Aeschbacher diskutiert mit seinen prominenten Gästen, was sie glücklich macht, wie sie aus schwierigen Momenten zurück zur Lebensfreude fanden und wann sie in ihrem Leben schon «Glück gehabt» haben.

**Gesprächsgäste:**

- **Evelyne Binsack**, Berufsbergführerin, Mentaltrainerin und Buchautorin
- **Beni Thurnheer**, Moderator und Buchautor
- **Ludwig Hasler**, Philosoph und Publizist
- **Peach Weber**, Komiker

Unterhaltung mit Komiker **Peach Weber**.

Preiskategorien: CHF 15.-/32.-/42.-

Ihre Eintrittskarte erhalten Sie beim KKL Luzern, [kkl-luzern.ch](http://kkl-luzern.ch), Telefon 041 226 77 77

Medienpartner

**ZEITLUPE**

**ANZEIGER  
LUZERN**

Partner

**RAIFFEISEN SCHMID**  
Luzern verlässlich

[lu.prosenectute.ch/Talk](http://lu.prosenectute.ch/Talk)

club **sixtysix**  
unterstützt pro senectute kanton luzern





## «Digitalisierung – Chancen und Risiken»

### Geschätzte Leserinnen und geschätzte Leser, geschätzte Neupensionierte

Mit dieser ersten zenit-Ausgabe des Jahres erhalten drei Jahrgänge von Neupensionierten zum ersten Mal das Magazin von Pro Senectute Kanton Luzern. Mit dem zenit informieren wir Sie vierteljährlich über alles Relevante rund ums Altern, bieten Hintergrund, Rat und viele persönliche Einblicke. Mit dem zenit werden Sie gut informiert älter.

Das Magazin wird kostenlos versendet und ist eine von vielen Dienstleistungen, welche Pro Senectute den Seniorinnen und Senioren des Kantons bietet. Falls Sie kein physisches Magazin erhalten möchten, können Sie es mit einem Anruf oder einem Mail ganz einfach abbestellen. Vielleicht wäre dann unser monatlicher Newsletter etwas für Sie?

Sind Sie bereit für die digitale Zukunft? Der momentane Digitalisierungsdruck und das Tempo sind für alle eine Herausforderung. Dass dabei die älteren Generationen nicht abgehängt werden, ist für uns zentral. Bei Victorinox war die Digitalisierung schon früh ein Thema. Im zenit erzählt Konzernchef Carl Elsener, dass bereits sein Vater, ein Tüftler und Perfektionist, die Automatisierung vorantrieb. Im Fachbeitrag blickt Kathrin Leitner von der Hochschule Luzern voraus, welche Chancen, aber auch Risiken die Digitalisierung für Seniorinnen und Senioren mit sich bringt.

Fünf Persönlichkeiten berichten über ihre digitalen oder analogen Erfahrungen. Die heute 89-Jährige Katharina von Burg hat vor 15 Jahren einen PC-Kurs bei Pro Senectute besucht. Seit ihrem Umzug in die Residenz Sonnmatt ist der Computer für sie noch wichtiger geworden. Er sei ihr Kontakt zur Welt, sagt sie. Üben, üben, üben – so lautet der Tipp von Smartphone-Kursleiterin Nicola Wyss.

Pro Senectute Kanton Luzern bietet viele PC- und Handykurse für AnfängerInnen und Fortgeschrittene an. Lassen auch Sie sich vom vielfältigen Kursprogramm von Bildung+Sport inspirieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ruedi Fahrni**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Pro Senectute Kanton Luzern

# inhalt

- 4 IM ZENIT**  
Im Gespräch mit Carl Elsener
- 8 SMART AGING**  
Dr. Kathrin Leitner über die Chancen und Risiken der Digitalisierung.
- 10 HANDYKURSE**  
Kursleiterin Nicola Wyss erklärt, worauf man im Umgang mit dem Smartphone achten muss.
- 12 PERSÖNLICHKEITEN**  
Zwei Frauen und drei Männer verraten, wie die Digitalisierung ihr Leben beeinflusst.
- 16 DIGITALES ALPHABET**  
Die wichtigsten Begriffe kurz erklärt.
- 19 WAS MACHT EIGENTLICH?**  
Zu Besuch bei Angelica Ferroni.
- 20 BLICK IN DIE GESCHICHTE**  
Wie Mussolini die Schweiz angreifen wollte.
- 25 BESUCHSDIENSTE**  
Wie Freiwillige alleinstehenden Personen Zeit schenken.
- 27 RÜCKBLICK**  
Impressionen aus den Neujahrskonzerten und ein Dankeschön für die Spenden 2022.
- 28 AGENDA**  
Spannende Anlässe und Termine.
- 35 RATGEBER**  
Andrea Ramseier, Leiterin Treuhanddienst, erläutert, was man bei Schenkungen beachten muss.
- 36 TELEFONBETRUG**  
Eine Betroffene schildert, wie sie beinahe Opfer eines dreisten Betruges wurde.
- 39 GUT ZU WISSEN**  
Wichtige Adressen von Pro Senectute.

#### Impressum

Zenit ist ein Produkt von Pro Senectute Kanton Luzern. Erscheint vierteljährlich.

#### Redaktionsadresse

Zenit, Pro Senectute  
Kanton Luzern  
Maihofstrasse 76  
Postfach  
6002 Luzern  
041 226 11 88  
info@lu.prosenectute.ch

#### Redaktion

Esther Peter (Leitung)  
Robert Bossart  
Astrid Bossert Meier  
Heidi Stöckli  
(publizistische Leitung)

#### Layout/Produktion

Media Station GmbH

#### Inserate

lu.prosenectute.ch/Zenit

#### Druck und Expedition

Vogt-Schild Druck AG  
Gutenbergstrasse 1  
4552 Derendingen

#### Auflage

57 000

#### Abonnemente

Für Spendende und club-sixtysix-Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen



# Der freundliche Mes

In vierter Generation führt Carl Elsener die Schweizer Traditionsmarke Victorinox. So zuvorkommend der Chef von 2100 Mitarbeitenden ist, manche Dinge machen selbst ihn wütend. Und wenn er dereinst in Rente gehen wird, will der heute 64-Jährige mehr jassen und mehr zaubern.

VON ASTRID BOSSERT MEIER

**D**er Boden vibriert, wenn gewaltige Maschinen mit 40 Tonnen Druck Messerklingen aus einem drei Millimeter dicken Stahlband austanzten. Es wird tropisch warm, wenn die Klingen bei 1050 Grad im Ofen gehärtet werden. Es zischt und rattert, wenn in der Montageabteilung Maschinen und flinke Hände aus über 100 Einzelteilen ein Taschenmesser fertigen. Und egal, wo in der weitläufigen Produktion man sich befindet, überall hängt ein leicht metallischer Geruch in der Luft.

Bei Victorinox in Ibach SZ entstehen tagtäglich 45 000 Taschenmesser und 90 000 Haushalt- und Berufsmesser. Das Unternehmen beschäftigt 2100 Mitarbeitende, davon 1200 in der Schweiz. Es unterhält unter anderem Niederlassungen in Polen, den USA, Mexiko, China und Indien und verkauft seine Produkte in über 120 Ländern. Das alles

weiss Marika Farkas, welche uns durch die riesige und verwinkelte Produktion führt. Der Rückweg führt über den Bürotrakt. «Und hier ist übrigens das Büro von Herrn Elsener», sagt Marika Farkas und weist auf eine halb offene Tür. Dieses schlichte Büro, das sich nicht im Geringsten von den anderen auf diesem Stockwerk abhebt, gehört dem Chef eines weltweit tätigen Unternehmens, das einen jährlichen Umsatz von über 400 Millionen Franken erwirtschaftet. Als Carl Elsener seinen Namen hört, hebt er den Kopf und kommt von seinem Stehpult lächelnd zur Tür.

Der Victorinox-CEO sei bescheiden, verantwortungsvoll, verlässlich, ehrlich, menschlich. Mit diesen und ähnlichen Worten wird Carl Elsener in den Medien immer wieder beschrieben. Doch kein Adjektiv könnte ihn besser charakterisieren als das Bild des CEOs in seinem beschei-



# sermacher

denen Büro. Später, beim Interview mit dem Konzernchef, kann man es drehen und wenden, wie man will: Carl Elsener bleibt der Mensch mit Bodenhaftung, der die sieben Victorinox-Unternehmenswerte Offenheit, Vertrauen, Respekt, Dankbarkeit, Bescheidenheit, Mut und Verantwortung nicht nur predigt, sondern lebt.

In vierter Generation führt Carl Elsener das Familienunternehmen Victorinox. Sein Urgrossvater Karl Elsener hat die Firma 1884 mit der Unterstützung seiner Mutter Victoria gegründet. Er eröffnete in Ibach einen Betrieb zur Herstellung von Messern und chirurgischen Instrumenten, aus dem sich die Messerfabrik Victorinox entwickelte.

Carl Elsener wuchs auf dem Victorinox-Fabrikareal auf. Über den damaligen Produktions- und Büroräumlichkeiten befanden sich die Wohnung der Familie sowie eine weitere Wohnung, in welcher die Grossmutter, Onkel und Tanten wohnten. Sein Vater Carl Elsener III. war als Einziger von sechs Geschwistern verheiratet. Vielleicht hatten er und seine Frau Elise aus diesem Grund eine besonders grosse Familie mit elf Kindern. An Spielkameraden mangelte es Carl Elsener IV. wohl nie. Und auch sonst hatte er

eine gute Kindheit, bekräftigt er. «Nach der Schule waren wir oft in der Fabrik, das war für uns wie ein Spielplatz. Und manchmal füllten wir einen Korb mit Äpfeln und Orangen und boten den Mitarbeitenden die Früchte in der Pause für 20 Rappen an.» So verdiente der heutige CEO sein erstes Taschengeld.

Geprägt wurde Carl Elsener vor allem von seinem Vater, einem Tüftler und Perfektionisten, der die Automatisierung und Rationalisierung der

Fabrik vorantrieb und das Sortiment erweiterte – aber auch von seiner Grossmutter. Diese ging jeden Abend durch die Büros und sammelte aus den Papierkörben jene Blätter, die nur einseitig be-

schrieben waren. «Am Mittwochnachmittag hatte ich die Aufgabe, die beschriebenen Seiten durchzustreichen, damit die Rückseite als Notizpapier weiterverwendet werden konnte», erinnert sich Carl Elsener. Bescheidenheit und Sparsamkeit galten in der Familie schon damals als Tugenden.

Eigentlich wollte Carl Elsener nach der Matura in St. Gallen Wirtschaft studieren. Doch sein Vater plante damals einen richtungsweisenden Neubau, der die gewachsenen Betriebsstrukturen optimieren und in einem

**«Die Fabrik war für uns Kinder fast wie ein Spielplatz.»**



Gebäude zusammenführen sollte. Also folgte der Sohn dem Wunsch des Vaters, trat ins Unternehmen ein, absolvierte erst einmal eine KV-Lehre und half mit, die Victorinox-Produktion der Zukunft zu planen. Schon damals machte die Firma einen Umsatz von 70 Millionen. Sein Vater führte das Unternehmen aber noch immer als Patron. «Wir hatten im ganzen Betrieb eine Gegensprechanlage», erinnert sich Carl Elsener. Wenn durch die Produktion hallte: «Ist der Junior da? Der soll zu mir ins Büro kommen», folgte man dem Ruf. Einen strukturierten Tagesablauf oder geplante Meetings, auf die man sich hätte vorbereiten können, gab es noch nicht. Wenn der heutige CEO an diese Zeiten zurückdenkt, kann er sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

Während 34 Jahren arbeiteten Vater und Sohn im gleichen Büro. Eingeeingt fühlte sich Carl Elsener nicht. Und es sei auch keine Flucht gewesen, als er ein halbes Jahr lang in Connecticut in den USA arbeitete und dort zudem eine Vertriebs- und Marketingausbildung absolvierte. Er erfuhr bei einem Importeur einiges über Marketing – «damals hatten wir noch gar kein Marketing» – und lernte im Kontakt mit den Endkunden, wie wichtig es ist, ein gutes Gespür für deren Wünsche zu entwickeln. Der Erfolg von Victorinox basiere auf den vier Säulen: Mitarbeitende, Kunden, Produkte und Marke. «Mein Vater pflegte zu sagen: Wenn man gut zu seinen Leuten schaut, eine enge Beziehung zur Kundschaft pflegt und sie begeistert, top Produkte herstellt und an der Ausstrahlung der Marke arbeitet, kann man nicht viel falsch machen.»

Die Mitarbeitenden stehen bei Carl Elsener ganz besonders im Fokus. Langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten ist zentral – früher wie heute. Selbst in grössten Krisen, beispielsweise nach den Terroranschlägen von 9/11, als der Umsatz des Taschenmessers über Nacht um 30 Prozent einbrach, sprach Victorinox keine Kündigungen aus. Stattdessen gab es interne Umverteilungen beim Personal, und Mitarbeitende wurden in andere Betriebe ausgemietet.

## «Wenn es um das Unternehmen geht, dann werde ich zum Kämpfer.»

Apropos Mitarbeitende: Stimmt die Erzählung, dass Carl Elsener alle 1000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Ibach beim Namen kennt? Jetzt schmunzelt der CEO nicht nur leise, sondern lacht. «Als ich einstieg, kannte ich die meisten», sagt er. «Aber bei unserer Grösse ist das fast nicht mehr möglich.» Er bemühe sich jedoch, mehrmals jährlich durch alle Abteilungen zu gehen, damit er für die Mitarbeitenden wahrnehmbar sei. Und an der Weihnachtsfeier in der festlich geschmückten Stahlhalle dankt er allen Mitarbeitenden persönlich mit Handschlag und überreicht ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk. «Ich habe extrem Freude, dass ich für eine solch tolle Marke arbeiten darf, die für Schweizer Qualität und Zuverlässigkeit steht.»

Doch selbst der friedfertige CEO wird zum Löwen, wenn Victorinox in Gefahr ist. Elsener schreckt selbst vor zermürbenden Markenstreitereien an amerikanischen Gerichten nicht zurück. «Wenn es um unser Unternehmen und um unsere Marke geht, werde ich zum Kämpfer.» Da trete er bestimmt auf und nehme auch harte Worte in den Mund. Ab und zu können ihn selbst Mitarbeitende wütend machen. Nämlich dann, wenn sie bürokratisch handeln, statt den Kunden ins Zentrum zu stellen. «Bei der Grösse unseres Unternehmens sind Guidelines unerlässlich», betont Elsener. «Dennoch sollte man den gesunden Menschenverstand nicht vergessen.»

### Familienzeit als Luxus

Zum Glück findet Carl Elsener immer wieder den Ausgleich. Insbesondere bei seiner Frau Veronika, welche als Geschäftsleitungsmitglied und Marketingchefin ebenfalls eine wichtige Rolle im Unternehmen spielt, und bei seinen drei mittlerweile erwachsenen Kindern. Im November wurde er erstmals Grossvater. Elseners Augen leuchten, wenn er vom Grosskind erzählt. Erholung findet er zudem beim Yoga oder beim Langlaufen im Engadin. Familienerlebnisse seien für ihn der Luxus, den er sich

leiste. Einmal war es ein gemeinsames Trekking auf dem kalifornischen John-Muir-Trail, wo das Essen für zehn Tage mitgeschleppt werden musste, ein anderes Mal sogar die Besteigung des Kilimandscharo mit Zeltübernachtungen. «Das liebe ich mehr als ein Fünfster-Hotel.»

Nächsten Sommer wird Carl Elsener 65. Die AHV hat er schon mal aufgeschoben. Er sei gesund, motiviert und noch immer offen für Entwicklungen. Deshalb wird er vorläufig weiterarbeiten. Bis 90 wie sein Vater? «Nein», winkt er ab. «Bei den heutigen Anforderungen ist es wichtig, irgendwann einen klaren Schnitt zu machen.» Aber vielleicht bis 70. Aktuell arbeiten zwei seiner Kinder im Unternehmen mit, dazu acht weitere Familienmitglieder. Eine familieninterne Nachfolge würde Carl Elsener gefallen. «Doch wir müssen sehr sorgfältig sein, wem wir diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen. Gefragt ist eine Person, die kann, die will und die auch die nötige Leidenschaft mitbringt.» Der heutige CEO verhehlt nicht, dass er sich freuen würde, wenn jemand aus der fünften Generation in Zukunft die Verantwortung übernehmen würde. «Aber auch diese Generation muss sich bewähren und sich bewusst sein, dass überdurchschnittliches Engagement und Einsatz gefragt sind.»

### Verborgene Talente ausleben

Ob mit 70, etwas früher oder auch etwas später: Irgendwann wird Carl Elsener IV. die Führung des Unternehmens an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin übergeben. Er traue sich zu, dann loslassen zu können. «Zudem habe ich eine Frau, die mich diesbezüglich unterstützt», sagt er augenzwinkernd. Dann wird es mehr Raum und Zeit für Träume geben. Er möchte beispielsweise Länder intensiver bereisen, die er auf seinen Geschäftsreisen nur oberflächlich kennengelernt hat. Mehr lesen, Biografien oder Geschichtsbücher, wofür bisher nur wenig Zeit bleibt. Ausserdem jasse er sehr gerne. Diesem Hobby möchte er etwas intensiver nachgehen. «Und dann möchte ich wieder mehr zaubern», sagt er und sorgt bei der Journalistin für Verwirrung. Zaubern?

Seitdem er als Kind einen Zauberkasten geschenkt bekam, ist er davon fasziniert. Jahre später kaufte er sich an einem Messestand in Las Vegas ein paar Zaubertricks hinzu und zauberte dann leidenschaftlich gern für die Familie oder Freunde – und vor vielen, vielen Jahren auch für die Schulklasse seiner späteren Frau, die damals die erste bis dritte Klasse unterrichtete. An diese «Karriere» möchte er nach der Pensionierung wieder anknüpfen. Wer weiss, vielleicht legt der Victorinox-CEO dann jeweils das nur gerade 21 Gramm leichte Mini-Taschenmesser Classic SD in seinen Hut und zaubert den 340 Gramm schweren Work Champ XL mit elf Zentimetern Länge und 31 Funktionen wieder hervor. Carl Elsener hätte bestimmt seine Freude daran.



## Die Messerschmiede

**Victorinox** setzt sich zusammen aus «Victoria», dem Namen der Mutter des Firmengründers, und «Inox», der Abkürzung für rostfreien Stahl. Das Unternehmen ist heute die grösste Messermanufaktur Europas. Das Sortiment an Taschenmessern und Multifunktionsstools umfasst über 400 Modelle mit bis zu 80 verschiedenen Funktionen. Das Haushalt- und Berufsmesser-Sortiment ist noch grösser und umfasst 600 verschiedene Modelle für Privathaushalte, Profiküchen oder Metzgereien. 36 Prozent des Umsatzes macht das Unternehmen mit Taschenmessern, 34 Prozent mit Haushalt- und Berufsmessern, 17 Prozent mit Reisegepäck, 10 Prozent mit Uhren und 3 Prozent mit Parfums.

Seit der Gründung 1884 ist Victorinox ein familiengeführtes Unternehmen. Carl Elsener leitet die Firma als Konzernchef und Präsident des Verwaltungsrates in vierter Generation. Im Jahr 2000 gaben er und seine zehn Geschwister ihre Aktien unentgeltlich in eine Unternehmensstiftung ein. Mit diesem Schritt wollten sie den Fortbestand des Unternehmens auch bei wirtschaftlich ungünstigen Rahmenbedingungen sichern. Die Stiftung hält heute 90 Prozent der Victorinox-Aktien, die restlichen 10 Prozent befinden sich im Besitz der gemeinnützigen Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung. Victorinox beschäftigt weltweit 2100 Mitarbeitende, davon 1200 in der Schweiz an den Standorten Ibach SZ und Delémont JU, und ist die zweitgrösste Arbeitgeberin im Kanton Schwyz.

# Alterspolitik im digitalen Wandel

Die meisten wünschen sich ein möglichst selbstbestimmtes Leben im Alter. Welche Chancen und Risiken bieten sich durch die Digitalisierung?

VON KATHRIN LEITNER\*

Die Transformation der Digitalisierung betrifft alle Bevölkerungsgruppen, auch diejenige von 65plus stark. Ihre Lebensbereiche werden von diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft und den immer leistungsfähigeren Informations- und Kommunikationstechnologien stark tangiert. Und auch sie sind darauf angewiesen, auf diesen Wandel gut vorbereitet zu sein, um an ihm teilhaben zu können.

Umso wichtiger ist daher ein Blick auf aktuelle Entwicklungen auf der politischen Ebene. Wie viel wissen wir über die digitalen Kompetenzen von Schweizer Seniorinnen und Senioren? Und wie sind etwa die Gemeinden aufgestellt, um «Smart Aging», also die digitale Teilhabe von älteren Menschen, zu fördern?

Nehmen wir als Basis die «Strategie Digitale Schweiz 2023», die seit 2018 Leitlinien für das Handeln der Schweiz im Bereich der digitalen Transformation definiert. Ziel dieser Strategie ist, die Chancen des digitalen Wandels so zu nutzen, dass alle nachhaltig davon profitieren. Interessanterweise steht in dieser Leitlinie weniger die Technologie, sondern der Mensch im Mittelpunkt: Gemäss des «Digital first»-Prinzips der Strategie sollen daher digitale Angebote, die den Menschen nützen, konsequent priorisiert werden. D. h., man priorisiert digitale Lösungen, wann immer möglich und so weit sinnvoll. Wenn aber nötig, bietet man auch nicht-digitale, also analoge, Lösungen an.

Dadurch unterscheidet sich «Digital First» vom Prinzip «Digital Only», das ausschliesslich auf digitale Lösungen setzt (Digitale Schweiz, 2022). Ein guter Mix zwischen digital und analog, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Zielgruppen, könnte daher ein zielführender Ansatz für altersgerechte digitale Lösungen sein.

## Digitale Kompetenzen erweitern

Es ist davon auszugehen, dass ältere Personen sehr wohl besser verstehen wollen und auch können, wie Informations- und Kommunikationstechnologien funktionieren, um sie selbstbestimmter anwenden zu können. Gerade weil die Transformation umfassend ist und viele Angebote (sei es E-Banking, online einkaufen usw.) nur online zur Verfügung stehen, sind sie auch darauf angewiesen, damit umgehen zu können. Sie wünschen sich und brauchen auch mehr Unterstützung beim Erlernen und Bedienen der Anwendungen. Aber es gibt Hürden. Viele, die ihre digitalen Kompetenzen erweitern möchten, trauen sich das Erlernen aber nicht zu.

Im Gegensatz zu Deutschland hat sich die strategische Alterspolitik in der Schweiz noch weniger mit den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung auseinandergesetzt. Evident wird dies auch darin, dass die erste gesamtschweizerische Bestandaufnahme zur strategischen Altersarbeit in den Schweizer Gemeinden die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die ältere Bevölkerung noch nicht explizit adressiert.

Schweizer Gemeinden stehen vor strategischen Herausforderungen, wenn es darum geht, ein Umfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen der älteren Generationen gerecht wird und deren Gesundheit, Partizipation und selbstbestimmtes Handeln fördert. Viele Gemeinden erkennen in der Digitalisierung grosse Chancen, sehen in der eigenen Gemeinde aber erheblichen Nachholbedarf (Myni Gmeind, 2021; Tillessen, 2021). Eine altersgerechte Digitalisierungsberatung bzw. Technologieberatung als Baustein der kommunalen



**Dr. Kathrin Leitner**, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – Institut für Sozio-kulturelle Entwicklung. Im Rahmen des Interdisziplinären Themenclusters (ITC) «Raum & Gesellschaft» forschen Teams der Hochschule Luzern zum Fokusthema Smarte Soziale Infrastrukturen im Bereich Digitalisierung und Alter: <https://sites.hslu.ch/itc/raum-gesellschaft/>





#### Herausforderung digitale Welt: Ältere Menschen brauchen mehr Unterstützung.

Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur ist für Schweizer Gemeinden noch kaum vorzufinden.

Teilweise schliessen Gemeinden digitale Dienstleistungen in ihr Altersleitbild ein. Jedoch nehmen entsprechende Module einen vergleichsweise kleinen Fokus ein. Es ist zudem kaum validiert, ob entsprechende Umsetzungsmassnahmen von älteren Menschen akzeptiert werden und ob sie somit von diesen digitalen Dienstleistungen tatsächlich profitieren.

Die offenen Bedürfnisse nach altersgerechten, niederschweligen und flächendeckenden Angeboten zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen müssen adressiert werden durch individualisierte Bildung für Personen ab 65 Jahren – gefördert durch eine Alterspolitik, welche die Bedürfnisse des Menschen im digitalen Wandel in den Mittelpunkt stellt und auch finanziell unterstützt. Das wird wegweisend sein für die kommenden Jahre.

Dass die bestehenden Risiken minimiert und die vielfältigen Chancen der Digitalisierung auch in der älteren Bevölkerungsgruppe nachhaltig genutzt werden können, liegt in der gemeinschaftlichen Verantwortung und im andauernden Dialog mit den Individuen, den Zivilorgani-

sationen, mit Bund/Kanton/Gemeinden und den Unternehmen. Hierfür müssen vermehrt Gefässe geschaffen werden durch eine selbstbewusste Alterspolitik, die eine (erweiterte) digitale Kompetenzentwicklung und altersgerechte Digitalisierungsberatung auf unterschiedlichen Ebenen aktiv fördert.

#### **Anliegen berücksichtigen und Dialog stärken**

Eine Chance zur Förderung von offenen Dialogen liegt auch in der Eigenverantwortung und einem politischen Engagement. Dies zeigt die erfolgreiche Seniorenkampagne «Ich bin alt, aber kein Idiot», initiiert vom 78-jährigen Carlos San Juan in Spanien auf «Change.org». Er startete eine Unterschriftenaktion gegen die totale Digitalisierung der Banken, weil er noch nicht gut mit Maschinen und Apps umgehen konnte. Wie viele seiner Unterstützenden fordert er nur, «würdig und persönlich» behandelt zu werden. Die Anliegen dieser immer grösser werdenden Altersgruppe müssen berücksichtigt werden und ihre Kompetenzen in einem offenen und transdisziplinären Dialog, der die Betroffenen wahr- und mitnimmt, gestärkt werden.

# Smartphone: Dank Kurs

Dutzende von Handykursen für Seniorinnen und Senioren hat Nicola Wyss (59) in den letzten Jahren geleitet. Ihr wichtigster Ratschlag an die Kursteilnehmenden: Das Handy nicht zu Hause lassen, wenn man die Wohnung verlässt, und immer wieder üben, wie man im Notfall jemanden anruft.

**Nicola Wyss, ist es wirklich nötig, dass sich auch Menschen über 70 oder 80 mit dem Handy auskennen?**

Ja, es ist nötig, weil es so vieles vereinfacht. Die Bargeld- und Billettautomaten sind Auslaufmodelle. Der Abfallkalender der Stadt Luzern ist schon heute nur noch digital aufgeschaltet, ansonsten muss er speziell bestellt werden. Das sind nur zwei von vielen Beispielen. Ich weiss, dass das bei vielen Seniorinnen und Senioren für Unmut sorgt. Andererseits geht mit dem Handy vieles tatsächlich einfacher und es entstehen ganz neue, tolle Möglichkeiten. Das möchte ich in den Kursen aufzeigen.

**Worauf achten Sie beim Unterrichten ganz besonders?**

Ganz wichtig ist, den Teilnehmenden die Angst vor diesem «Knochen» zu nehmen. Kinder oder Enkelkinder betonen immer, wie einfach die Anwendung des Smartphones ist. Doch für Einsteigerinnen und Einsteiger ist das eine ganz neue Materie, mit der man sich erst vertraut machen muss. Schwierige Begriffe versuche ich mit einfachen Wörtern zu umschreiben. Da wird der Home-Button, die kreisrunde Taste am unteren Rand des Bildschirms, schon mal zum «Tschüss-Knopf», weil man damit eine App beenden kann.

**Welches sind die wichtigsten Inhalte, die Sie im Kurs vermitteln?**

Im Grundkurs tasten wir uns langsam an das Gerät heran, betrachten es erst von aussen, lernen, wo man den Ton lauter oder leiser oder gar auf lautlos stellen kann, wo die Kamera ist, der Lautsprecher und so weiter. Ausserdem lernen wir die Anwendungsarten kennen, die es beim Smartphone gibt, mit dem Finger tippen oder über den Bildschirm wischen zum Beispiel. Das üben wir mit einfachen Aufgaben wie Wecker oder Stoppuhr ausprobieren. Mit den ersten Erfolgen verfliegen auch die Ängste. Ein wichtiger Inhalt im Grundkurs ist zudem das Telefonieren, inklusiv Speichern von Nummern als Kontakte. Im Aufbaukurs wird das Wissen vertieft, wir lernen, Apps herunterzuladen und diese zu organisieren.

**Welchen wichtigen Ratschlag geben Sie den Kursteilnehmenden mit auf den Weg?**

Das Wichtigste ist, dass man das Handy tatsächlich mitnimmt, wenn man aus der Wohnung geht. Ebenso wichtig ist, dass man telefonieren kann. Das gelingt nur, wenn man übt.



Foto: Astrid Bossert Meier

## Mit 89 Jahren immer noch tä

**Katharina von Burg ist oft zu Hause. Umso wichtiger ist für die 89-Jährige der Computer. Sie schaut auf Youtube Vorträge, schreibt E-Mails oder gestaltet mit einer Grafiksoftware kleine Büchlein mit Lebensweisheiten. Manchmal fühlt sie sich dennoch überfordert von der Technik.**

Ein grosser Bildschirm dominiert den Schreibtisch im Büro von Katharina von Burg. Mit flinken Handgriffen ruft die 89-Jährige auf ihrem Computer das Grafikprogramm «Microsoft Paint» auf und öffnet eine Datei. Das Dokument beinhaltet schön gestaltete,

philosophische Gedanken zur Welt der Bäume. Diese druckt Katharina von Burg aus und bindet sie mittels Spiralbindung zu kleinen Büchlein. Über 500 Büchlein zu unterschiedlichen Themen hat sie in den letzten Jahren geschaffen.

# vom Feind zum Freund

Foto: zvg



## KURSPROGRAMM B+S

Möchten auch Sie einen Digitalkurs bei Bildung+Sport besuchen? Das gesamte Kursprogramm finden Sie auf der Website [www.lu.prosenectute.ch/Freizeit](http://www.lu.prosenectute.ch/Freizeit).

So melden Sie sich via QR-Code an:

1. QR-Code unter [www.lu.prosenectute.ch/Freizeit](http://www.lu.prosenectute.ch/Freizeit) auswählen 2. Handy-Kamera öffnen 3. QR-Code scannen 4. Angebote entdecken.

Über den jeweiligen QR-Code finden Sie auch die Detailprogramme der offenen Sportgruppen inkl. Durchführungsentscheide.

**Persönliche Beratung:** Telefon 041 226 11 99,  
E-Mail: [bildung.sport@lu.prosenectute.ch](mailto:bildung.sport@lu.prosenectute.ch)



**Wer ein Musikinstrument lernt, sollte täglich üben, sagt man. Ist es beim Handy auch so?**

Natürlich wäre es gut, das Smartphone jeden Tag in die Hand zu nehmen und ein bisschen auszuprobieren – jemanden mit dem Handy anzurufen, die Wetter-App zu studieren oder sich Handyfotos anzuschauen. Aber ich

zwinge niemanden. Es gibt auch viel Schönes in der realen Welt.

**Ein Smartphone-Kurs ist eine tolle Sache. Doch oft braucht man auch später noch etwas Unterstützung. Soll man Kinder oder Grosskinder um Hilfe bitten?**

Warum nicht? Es bedingt aber, dass Kinder oder Grosskinder Geduld haben und bereit sind, etwas bei Bedarf auch mehrmals zu erklären. Ausserdem brauchen sie ein gutes Gespür dafür, auf welchem Niveau sie ansetzen müssen. Man muss sich in die andere Person hineinversetzen können. Manchmal klappt das sehr gut und es ist für beide Seiten bereichernd, wenn die Enkelkinder den Grosseltern etwas erklären.

**Auf welche App auf Ihrem Handy möchten Sie persönlich auf keinen Fall mehr verzichten?**

Da muss ich vorausschicken, dass ich eine technikaffine Person bin und vieles mit dem Smartphone erledige. Auf keinen Fall möchte ich auf die Anwendung «Fairtiq» verzichten. Dank dieser App löse ich mein Bus- oder Zug-Ticket mit einem einzigen Wisch nach rechts beim Einsteigen und einem Wisch nach links beim Aussteigen. Das ist wirklich praktisch. Ausserdem habe ich die App «Stocard», wo ich sämtliche Kundenkarten digital speichere. Und auch auf «Twint» möchte ich nicht mehr verzichten, weil ich damit beispielsweise die Parkuhr ohne Münz bedienen kann.

*Interview: Astrid Bossert Meier*

## glich am Computer

Vor fünf Jahren ist Katharina von Burg in eine Wohnung der Residenz Sonnmatt oberhalb der Stadt Luzern gezogen. Seither ist der Computer noch wichtiger geworden. «Er ist mein Kontakt zur Welt.»

Sie schreibt E-Mails, schaut sich interessante Vorträge auf Youtube an, liest im Internet Hinterartikel oder zahlt ihre Rechnungen per E-Banking. «Das alles würde ich ohne die Computerkurse, die ich vor Jahren bei Pro Senectute besucht hatte, nie schaffen.» Früher hatte Katharina von Burg eine Schreibmaschine. Irgendwann

fand sie, es sei Zeit für einen Computer. Also kaufte sie einen. Als sie das Gerät jedoch zu Hause auspackte, realisierte sie: «Ich weiss ja nicht einmal, wie man es einschaltet.»

Im Pro-Senectute-Basiskurs lernte sie die Grundlagen der Anwendung. In Aufbau- und Wiederholungskursen vertiefte sie ihr Wissen. «Das verlangte Hartnäckigkeit», erinnert sich Katharina von Burg. «Nach jeder Schulung musste ich das Gelernte zu Hause wiederholen.» So kam sie mit dem Computer immer besser zu recht.

Doch auch Katharina von Burg hat ihre Probleme mit der Technik. «Wenn etwas nicht funktioniert, werde ich schnell nervös und fühle mich überfordert.» Wer hilft ihr in solchen Momenten? «Teure Leute für hundert Franken pro Stunde», antwortet die Seniorin und lacht kopfschüttelnd. Manchmal sei sie auf fremde Hilfe angewiesen. «Doch mittlerweile kenne ich mich recht gut aus und kann mir auch selber helfen.» Das Wichtigste dabei: nicht aufgeben, immer interessiert und immer neugierig bleiben.

ASTRID BOSSERT MEIER

# Vor- und Nachteile der Digitalisierung

Ist es wichtig, sich in Zukunft mit Smartphones und Co. auszukennen? Ist es in der heutigen Zeit überhaupt noch möglich, analog zu leben? Fünf Persönlichkeiten erzählen von ihren Erfahrungen mit der Digitalisierung.

TEXT UND FOTOS: ASTRID BOSSERT MEIER (AB) UND ROBERT BOSSERT (RB)

## Melkroboter: Erst skeptisch, jetzt fasziniert

Tagesmilchmenge: 1027 Kilogramm. Durchschnittlicher Kraftfuttermittelverbrauch: 3,05 Kilo. Gestrige höchste Milchleistung: «Roka», 50,25 Kilo. Diese und viele weitere Daten liest Hans Holzmann auf seinem Handy ab. Er bedient sein Smartphone ganz selbstverständlich und findet sich auf der App des Melkroboter-Herstellers DeLaval problemlos zurecht.

Das war vor eineinhalb Jahren ganz anders. Im Zusammenhang mit dem Stallneubau und dem anstehenden Generationenwechsel auf dem 20 Hektaren grossen Hof im Weiler Krumbach entschieden Sohn Adrian (29) und Vater Hans (59) Holzmann, einen Melkroboter anzuschaffen. «Ich war skeptisch», gibt der Landwirt unumwunden zu: Die diffizile Robotertechnik im Kuhstall, wo es auch einmal dreckig oder staubig ist, das konnte er sich nicht recht vorstellen. Dazu die Frage, ob er die Programme auch bedienen könne. Denn bis dahin hatte er am Computer nur gemacht, «was unbedingt sein musste». Doch mit Unterstützung seines Sohnes wagte er den Schritt.

Seit eineinhalb Jahren ist der Melkroboter nun im Einsatz. «Das veränderte meinen Tagesablauf grundlegend», sagt Hans Holzmann. «Seit der Primarschule habe ich morgens und



Hans Holzmann (59), Geuensee

abends die Kühe gemolken. Nun gehe ich zuerst zum Computer, um die Statistiken zu studieren.»

Dank modernster Messtechnik sehen Holzmanns sogar, welche Kuh stierig wird oder wie es um die Euter- und Gesundheit der Tiere steht. Wenn ihn seine Kollegen necken, er liege jetzt bestimmt bis neun Uhr im Bett, kontert er: «Die Arbeit ist einfacher, aber man muss viel mehr kontrollieren

und beobachten.» Spricht Hans Holzmann vom Melkroboter mit all den neuen Möglichkeiten, spürt man seine Begeisterung. Als Freak würde er sich dennoch nicht bezeichnen. «Ich wusste, entweder lerne ich das jetzt, oder ich muss mir eine andere Arbeit suchen.»

Hans Holzmann hat sich für Ersteres entschieden und seinen Mut bis heute nicht bereut. (AB)



Christine Jordi (65), Rickenbach SZ

## «Wir wollen Älteren die Angst nehmen»

«Es geht halt alles sehr schnell und niemand erklärt dir, wie es genau funktioniert.» Christine Jordi, 65, ist im Verein «Computeria-Innerschwyz» tätig und organisiert Workshops für Seniorinnen und Senioren zu Themen wie Fotobearbeitung, Excel-Anwendungen, aber auch Basisthemen wie E-Mails schreiben.

Die Erwachsenenbildnerin hat auch früher schon PC-Kurse gegeben

und macht dies nun nur noch hobby-mässig. Sie betont, dass es viele ältere Menschen gibt, die sich im digitalen Bereich sehr gut auskennen und entsprechend fit sind. «Es gibt aber auch solche, die sich seit der Pensionierung nicht mehr damit befassen und irgendwann merken, dass sie vieles vergessen haben, und dann wieder frisch anfangen, sich in die digitale Welt einzuleben.»

Meist ist es mit einem Workshop am Mittwochnachmittag nicht getan. «Die Leute gehen nach Hause, und dann funktioniert beispielsweise das Mailprogramm nicht. Es geht darum, dass man die Anwendungen immer wieder üben und benutzen muss und dass es keinen Grund zur Panik gibt, wenn mal ein Fenster verschwindet. Diese Angst wollen wir ihnen nehmen.» (RB)

## «Mit der Pension in die Digitalisierung

«Eigentlich bin ich erst mit der Pensionierung in die digitale Welt eingetaucht. Mir war vorher zu wenig bewusst, welche Dimensionen das Ganze annimmt», sagt Egon Babst, 73, der zusammen mit seinem Bruder Besitzer der Firma Wellis und der Möbelmarke Team by Wellis ist. Im Betrieb hatte er immer EDV-Verantwortliche, darum befasste er sich lange Zeit nicht mit diesem Bereich, sondern fokussierte sich auf Design und Marketing.

Kurz vor der Pension besuchte er einen Word- und einen Excel-Kurs. Warum? «Mir ist bewusst geworden, dass ich in diesem Bereich etwas tun muss, damit ich als Pensionär aktiv am Leben teilnehmen kann.» Nebst Grosskinder hüten und Sport treiben wollte Egon Babst noch weitere Aufgaben wahrnehmen können. Ohne ein minimales digitales Know-how war das aber nicht möglich. Und so begann er vor etwa zehn Jahren damit, einen Stammbaum seiner Familie zu erarbei-



Egon Babst (73), Willisau

ten. Es folgten weitere Fotobuchprojekte in der Familie – alles mit Hilfe des Computers.

Als die Pfadi Willisau vor drei Jahren ihren 90. Geburtstag feierte, machte sich Egon Babst daran, das ganze umfassende Archiv zu digitalisieren. Zusammen mit sechs Kollegen half er mit, Hunderte von Seiten einzuscannen und ein digitales Archiv anzulegen. Bereits ist ein nächstes Vorhaben geplant: Egon Babst wird

mit Kollegen das Projekt für ein neues Pfadiheim aufgleisen. Dadurch sind auch viele neue Freundschaften entstanden. «Solche Arbeiten machen mir Spass und dazu brauche ich gewisse digitale Fähigkeiten.» Er betont, dass er «nur» Anwender sei. Aber er hat gelernt, wie er mit den raschen Veränderungen umgehen kann. «Ich mache mir eine Liste mit allen Fragen und bespreche diese dann mit jemandem aus der Familie.» (RB)



Öffentlicher Vortrag: «Gsond ond zwäg is Alter»

## Brustkrebs: Auch beim Mann ein Thema

**Dienstag, 4. April 2023, 18.30 bis 20.00 Uhr,**  
Hörsaal, LUKS Luzern und als Livestream

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich auf [luks.ch/goz](https://luks.ch/goz) an.  
Gerne laden wie Sie im Anschluss zu einem gesunden Apéro ein.

**Infos zum Thema:** Rund ein Prozent der Krebsfälle betreffen Männer. Da es für Männer keine Früherkennungsprogramme gibt, wird die Krebserkrankung erst deutlich später als bei Frauen diagnostiziert

Luzerner Kantonsspital | [marketing@luks.ch](mailto:marketing@luks.ch) | [luks.ch/goz](https://luks.ch/goz)

luzerner kantonsspital  
LUZERN SURSEE WOLHUSEN



In Kooperation mit **PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER



Rotkreuz-Fahrdienst + mehr

Jetzt informieren  
[www.srk-luzern.ch](https://www.srk-luzern.ch)  
041 418 74 44

«Dank dem Fahrdienst bleibe ich mobil  
und komme sicher ans Ziel.»

### Menschlichkeit macht mobil.

Wir fahren Sie im ganzen Kanton.  
Im Privatwagen oder mit dem Rollstuhlauto.

Unsere Dienstleistungen:

- + Beratung
- + Besuchsdienst
- + Entlastungsdienst
- + Fahrdienst
- + Hilfsmittel
- + Kinderbetreuung
- + Notruf
- + Patientenverfügung

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Luzern



Öffentlicher Vortrag: «Gsond ond zwäg is Alter»

## Schlafstörungen – Ursachen und Behandlung

**Dienstag, 2. Mai 2023, 18.30 bis 20.00 Uhr,**  
Hörsaal, LUKS Luzern und als Livestream

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich auf [luks.ch/goz](https://luks.ch/goz) an.  
Gerne laden wie Sie im Anschluss zu einem gesunden Apéro ein.

**Infos zum Thema:** Ältere Menschen ab 60 Jahren leiden besonders häufig unter Schlafstörungen. Häufige Ursachen für Schlafstörungen sind mangelnde körperliche Bewegung und fehlende geistige Beschäftigung.

Luzerner Kantonsspital | [marketing@luks.ch](mailto:marketing@luks.ch) | [luks.ch/goz](https://luks.ch/goz)

luzerner kantonsspital  
LUZERN SURSEE WOLHUSEN



In Kooperation mit **PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

## «Künstliche Intelligenz interessiert mich»

Seit 44 Jahren sitzt Kari Emmenegger, 71, im Rollstuhl, er arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Paraplegikerzentrum Nottwil als Berufs- und Laufbahnberater und war Leiter des Instituts für berufliche Wiedereingliederung von querschnittgelähmten Menschen. Heute hat er eine eigene Firma und berät Menschen mit einer Behinderung zu IV-Fragen, auch in Nottwil ist er noch Teilzeit tätig.

«Zu Weihnachten habe ich mir ein neues iPhone gekauft, und auch sonst bin ich digital immer noch mitten im Leben», sagt Kari Emmenegger. Hingegen fehlt er auf sämtlichen Social-Media-Kanälen – eine bewusste Entscheidung. «Da wird meine Zeit gestohlen, diesen Luxus des Nicht-Dabeiseins kann ich mir leisten.»

Für Rollstuhlfahrer gibt es viele digitale Hilfsmittel; etwa eine App, mit der man Zugang zu Behinderten-



Kari Emmenegger (71), Eich

Toiletten im öffentlichen Raum hat. Kari benutzt sie aber kaum, da er trotz Rollstuhl sehr selbstständig unterwegs ist. Mit der zunehmenden Geschwindigkeit in der digitalen Welt kann er noch gut mithalten. «Wenn ich einen neuen PC brauche und etwas nicht verstehe, frage ich einen Kollegen.»

Aber auch er tut sich mit den immer rascheren Veränderungen schwer. «Manchmal, wenn ich stundenlang versuche, eine neue Software zum Laufen zu bringen, frage ich mich, ob sich der Aufwand lohnt.» Aber grundsätzlich sei er sehr interessiert an der künstlichen Intelligenz. «Und ich glaube, dass sich die EDV-Branche bewusst ist, dass sie die ältere Generation als zahlungskräftige Kundschaft nicht verlieren darf. Ich vertraue darauf, dass in Zukunft vermehrt digitale Angebote für unsere Generation auf den Markt kommen.» (RB)

## «Ich komme einfach nicht mehr mit»



Silvia Bossart (90), Zürich

Die 90-jährige Silvia Bossart hat zwar ein Handy und ein Tablet, sie kann telefonieren und E-Mails lesen. Aber die Bedienung der Geräte bereitet ihr Mühe. «Oft reagiert das Tablet nicht, wenn ich draufdrücke, oder dann passiert etwas, das ich gar nicht wollte.» Wenn ein Update verlangt wird und sie sich durchklicken müsste, ist sie

ratlos. Die ehemalige kaufmännische Angestellte und Hausfrau musste in ihrem Berufsleben nie mit einem Computer umgehen. «Damals habe ich noch mit der elektrischen Schreibmaschine gearbeitet.»

Während vieler Jahre störte es sie kaum, dass sie praktisch komplett analog unterwegs war. «In den letzten

Jahren merkte ich immer mehr, dass es zunehmend schwierig ist, den Alltag so zu bestreiten.» Seit Jahren besitzt sie ein GA, obwohl sie nur noch selten Zug fährt. Ein Billett am Automat lösen kann Silvia Bossart nicht mehr, und bediente Bahnschalter gibt es nur noch wenige. Ihre Rechnungen zahlt sie auf der Post, auch Bargeld bezieht sie am Schalter. Aber das Leben ohne digitalen Zugang wird von Jahr zu Jahr umständlicher. Krankenkassenrechnungen, Bankbelege, Steuern – Behörden, Firmen und Institutionen möchten immer öfter auf digitalen Kanälen kommunizieren.

«Ich bekomme zum Glück weiterhin alles per Post», sagt Silvia Bossart. «Wie lange das noch so bleibt, ist ungewiss. Manchmal denke ich, dass es schon toll wäre, wenn ich das alles auch könnte. Aber ich komme da einfach nicht mehr mit.» (RB)

# Digitales Alphabet

Die Digitalisierung läuft rasant, und so begegnen wir oft technischen Begriffen und Herausforderungen. Mit diesem ABC möchten wir Ihnen Durchblick verschaffen.

VON ANDREA HURSCHLER

## App

Abkürzung für das englische Wort «application» (Anwendung/Programm). Die kleinen Programme kann man sich auf Smartphone, Tablet oder auf den Computer laden. Ein bekanntes Beispiel ist «WhatsApp» zum Versenden von Nachrichten und Bildern.

## Bluetooth

Bluetooth verbindet zwei Geräte über Funk miteinander und ermöglicht den kabellosen Austausch von Daten. So kann man zum Beispiel mit Bluetooth-Kopfhörern ganz ohne Kabel Musik vom Smartphone hören.

## Cloud

Englischer Begriff für Wolke. Normalerweise speichern wir Texte oder Fotos direkt auf unserem Computer. Wenn wir etwas in die Cloud laden, meinen wir damit, dass wir die Daten auf einem weit entfernten Server (sozusagen in den Wolken oben) speichern. Die Daten werden über das Internet auf den Server eines Cloud-Anbieters hochgeladen. Praktisch daran ist, dass wir damit Speicherplatz auf den eigenen Geräten sparen. Bekannte Cloud-Anbieter sind zum

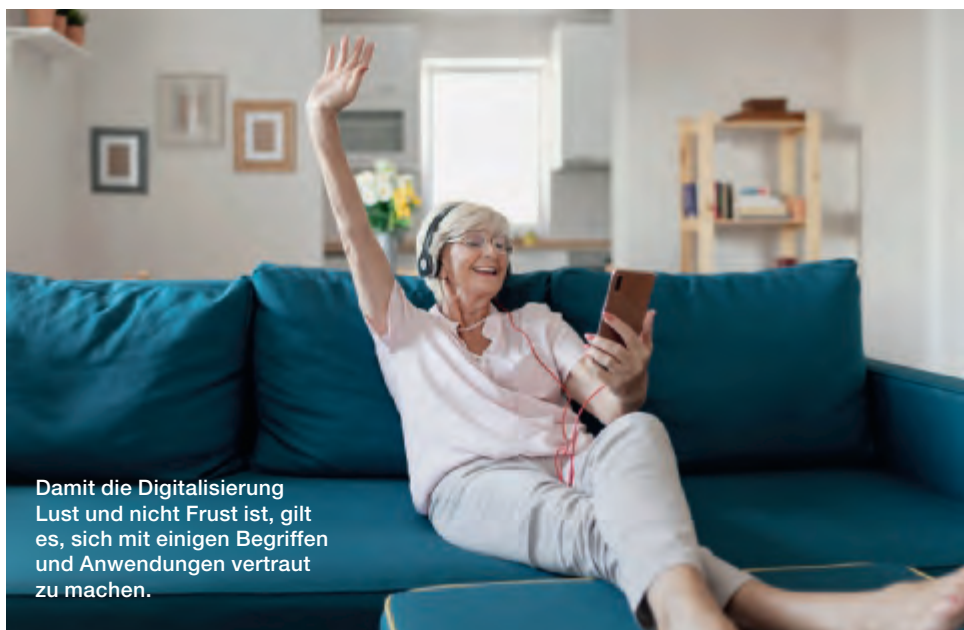


Foto: zVg

Damit die Digitalisierung Lust und nicht Frust ist, gilt es, sich mit einigen Begriffen und Anwendungen vertraut zu machen.

Beispiel Dropbox, iCloud oder Onedrive.

## Cookies

Wenn Sie eine Website aufrufen, wird meistens zuerst ein Cookie-Hinweis eingeblendet. Bei Cookies handelt es sich nicht um schädliche Software oder ein Virus. Es sind kleine Textdateien, die im Internetbrowser des Nutzers oder der Nutzerin gespeichert werden können. Der Websitebetreiber erkennt anhand der Cookies, wie viele Personen die Website gerade besuchen oder an welchem Punkt die Besuchenden die Website verlassen haben.

## DAB+

DAB+ ist der moderne Radiostandard und damit der digitale Nachfolger der analogen UKW-Verbreitung. DAB bedeutet Digital Audio Broadcasting, was so viel heisst wie digital versendeter Ton. DAB+ verursacht deutlich weniger Elektrosmog und braucht weniger Strom als

die UKW-Verbreitung. Die UKW-Verbreitung wird Ende 2024 einstellen. Bis dann hat man also Zeit, sein UKW-Radio durch ein DAB+ taugliches Gerät zu ersetzen. Mehr dazu finden Sie unter [www.dabplus.ch](http://www.dabplus.ch)

## E-Banking/Online-Banking

Darunter wird die elektronische Abwicklung der Bankgeschäfte verstanden. Man kann Überweisungen vornehmen, Daueraufträge einrichten oder Kontoauszüge einsehen. Voraussetzung dafür sind ein Computer, Tablet oder Smartphone, mit denen man online gehen kann, sowie die Registrierung fürs Online-Banking/E-Banking bei der Finanzinstitution, bei der man ein Konto hat.

## E-Mail

Mail bedeutet Post, das «E» steht für «electronic», also elektronisch. Ein E-Mail ist nichts anderes als ein elektronischer Brief. Um ein E-Mail versenden zu können, brauchen Sie eine



E-Mail-Adresse (z. B. GMX, Bluewin, Gmail etc.) und einen Internetanschluss.

### E-Book

Ein E-Book ist ein Buch in elektronischer Form. E-Books können auf dem Tablet (handlicher Kleincomputer) oder auf E-Book-Readern gelesen werden. Die E-Book-Reader verwenden keine Hintergrundbeleuchtung. Deren Bildschirme sind matt und spiegeln nicht, was augenfreundlich ist. Wer gerne verweist und viele Bücher verschlingt, kann auf einem E-Book-Reader diverse Bücher speichern, ohne schwer schleppen zu müssen.

### Facebook

Facebook ist ein bekanntes soziales Netzwerk (Social Media). Sie können auf dieser Website Ihr persönliches Profil erstellen und sich mit Menschen verbinden, die Sie kennen. Sie können auf Facebook Fotos, Texte, TV-Beiträge, Newsartikel und vieles mehr mit Ihrem Netzwerk teilen. So ist auch Pro Senectute Kanton Luzern auf Facebook zu finden! Weitere bekannte soziale Netzwerke sind Instagram, LinkedIn oder TikTok.

### Google

Wird als «guugl» ausgesprochen und ist die beliebteste Internet-Suchmaschine – entwickelt vom gleichnamigen Grossunternehmen aus den USA. Wenn Sie im Internet nach etwas suchen, können Sie auf [www.google.ch](http://www.google.ch) gehen und ein Suchstichwort eingeben. Das Wort «googeln» hat es sogar in den Duden geschafft, weil so viele Menschen dieses Wort für das Suchen im Internet benutzen.

### Newsletter

Elektronisches Rundschreiben per E-Mail, das allen Personen zugestellt wird, die den Newsletter abonniert haben. In Newslettern werden Informationen zu Unternehmen oder Angeboten geliefert. Pro Senectute Kanton Luzern versendet einmal im Monat einen Newsletter – abonnieren können Sie ihn auf [www.lu.prosenectute.ch/newsletter](http://www.lu.prosenectute.ch/newsletter)

### QR-Code

Inzwischen sieht man die schwarz-weißen Quadrate mit den abstrakten Mustern überall (siehe rechte Spalte unten). QR kommt aus dem Englischen und steht für «Quick Response», was auf Deutsch «schnelle Antwort» bedeutet. Sie können den Code mit der Smartphonekamera scannen und werden dadurch direkt auf die hinterlegte Website geführt. Seit 2022 ist auf allen Einzahlungsscheinen der Swiss QR-Code zu finden. Dieser muss via Online-Banking-App eingescannt werden.

### Twint

Mit der Schweizer App «Twint» können Sie von Smartphone zu Smartphone Geld in Echtzeit überweisen oder in Geschäften bargeldlos bezahlen. Sie können Twint entweder in der Prepaid-Version nutzen, wo Sie im Vorfeld Geld darauf laden oder dieses direkt mit Ihrem Bankkonto verbinden. Hilfsorganisationen wie Pro Senectute nehmen auch Spenden via Twint entgegen.

### VR – Virtual Reality

Die virtuelle Realität bezeichnet eine durch einen Computer erzeugte Umgebung, in der man sich mit Hilfe von technischen

Hilfsmitteln aufhalten und bewegen kann. Die VR-Brille ist das bekannteste Mittel, um die virtuelle Realität erleben zu können. Wenn man mit der VR-Brille den Kopf bewegt, kann man sich in der künstlich geschaffenen Welt umsehen.

### YouTube

YouTube ist ein Videoportal ([www.youtube.com](http://www.youtube.com)), auf dem Sie unzählige Videos finden – nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch Erklärvideos zu diversen (technischen) Problemen.

**Eine ausführliche Version des ABCs finden Sie unter [www.lu.prosenectute.ch/Digitalisierung](http://www.lu.prosenectute.ch/Digitalisierung)**



Pro Senectute Kanton Luzern ist es ein Anliegen, dass Seniorinnen und Senioren in digitalen Belangen nicht abgehängt werden, und setzt sich regelmässig dafür ein, dass immer auch analoge Alternativen aufrechterhalten werden. Wir möchten ältere Menschen aber auch befähigen, die Vorteile der Digitalisierung nutzen zu können. In unserem Kursprogramm «impulse» finden Sie verschiedene Angebote dazu. Auf Sie persönlich zugeschnittene Hilfe erhalten Sie im «à la carte-Angebot»: Privatunterricht moderne Kommunikation. **Anmeldung auf [www.lu.prosenectute.ch/](http://www.lu.prosenectute.ch/) Freizeit oder über Telefon 041 226 11 99.**



Fine Dining mit  
16 GaultMillau-Punkten

# Mediterraner Hochgenuss

## Luzerns Logenplatz für Geniesser

Exquisite Gaumenfreude und  
imposante Aussicht auf den  
Vierwaldstättersee.

Grand Casino Luzern | Haldenstrasse 6 | 6006 Luzern | [grandcasinoluzern.ch](http://grandcasinoluzern.ch)

*olivo*  
RISTORANTE  
MEDITERRANEO

WAS MACHT EIGENTLICH ...

Als Rektorin der Schule für Gesundheitsberufe Luzern hatte Angelica Ferroni (70) zur Schaffung neuer Berufsfelder im Gesundheitswesen beigetragen. Mit derselben Ausdauer engagiert sie sich ehrenamtlich als Präsidentin der genossenschaftlichen Nachbarschaftshilfe «Zeitgut Luzern» und des Vereins «Freunde der Music-Box».

Foto: Monika Fischer



Angelica Ferroni Heggli betont die Bedeutung der Freiwilligenarbeit: «Sie ist ebenfalls eine Quelle unseres Reichtums und muss zum Brutto sozialprodukt hinzugerechnet werden.»

## Mit Engagement und Ausdauer

Lachend erzählt Angelica Ferroni, wie sie als Mädchen im katholisch-konservativen Dorf Bonaduz gemäss dem Di-dä-dü-Dreiklang (dienen-danken-dürfen) aufgewachsen ist. «Das Individuum hatte wenig Bedeutung, nur die Gemeinschaft zählte. Aber wir hatten als Kinder sehr viel Raum und Freiheit, gehörte doch der ganze Wald in der Umgebung des Dorfes uns.» Gemäss dem Vater, «sie heirate ja doch», absolvierte sie eine Handelsschule und liess sich danach auf eigene Initiative zur Physiotherapeutin ausbilden. Im Tessin sammelte sie wie ihr Partner auch erste Berufserfahrungen, bis die Familie nach der Geburt der Tochter 1982 nach Luzern zog, wo knapp zwei Jahre später der Sohn folgte.

Nach der herausfordernden Familienphase begann Angelica Ferroni mit der Ausbildung zum Master of Advanced Studies in Business Administration MBA, die sie 2007/2008 mit einem Upgrade an der Hochschule Luzern Wirtschaft ergänzte. Die Studien schafften die Basis für ihre Führungsarbeit in einer Zeit grosser Veränderungen im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe. Parallel zur Leitung der Schule für Physiotherapie (2002–2009) trug sie zuerst als Prorektorin, dann als Rektorin am Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales Luzern (BBZG) mit viel Überzeugungsarbeit und Ausdauer wesentlich zur Entwicklung u. a. der neuen Berufe Fachfrau/-mann Gesundheit FaGe und Fachfrau/-mann Betreuung FaBe bei. Zu ihrer Freude bilden diese Berufe heute eine unverzichtbare Basis im Gesundheits- und Sozialbereich.

Gewohnt zu arbeiten, übernahm sie nach ihrer Pensionierung das Präsidium des Forums Luzern60plus ([www.luzern60plus.ch](http://www.luzern60plus.ch)). Dieses besteht aus 60 Mitgliedern mit verschiedensten Lebenserfahrungen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Vom Stadtrat eingesetzt, vertritt es die

Interessen der älteren Menschen, greift deren Anliegen auf, nimmt Stellung und berät den Stadtrat bei relevanten Themen. Bei ihrem Rücktritt Ende 2022 freute sich Angelica Ferroni: «Das Forum wird mit seinen Anliegen ernst genommen. Diese Form der Partizipation ist eine wirkungsvolle Ergänzung zu den politischen Prozessen.»

Angeregt von einem Projekt in Deutschland realisierte sie in jahrelanger, schwieriger Aufbauarbeit mit Gleichgesinnten vor zehn Jahren die genossenschaftliche Nachbarschaftshilfe «Zeitgut Luzern» ([www.zeitgut-luzern.ch](http://www.zeitgut-luzern.ch)). «Im Zentrum stehen der Aufbau von Sozialkontakten und die unterstützende Begleitung im Alltag. Wer sich aktiv beteiligt, kann ein Zeitguthaben aufbauen, mit dem die Person zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf selber Hilfe in Anspruch nehmen kann und diese mit ihrer Zeitgutschrift ausgleicht.»

Während der Pandemie erlebte «Zeitgut» einen echten Boom, auch jüngere Menschen meldeten sich. Die mit vielen Partnerorganisationen vernetzte Genossenschaft umfasst aktuell rund 675 Mitglieder. Bisher wurden 821 Tandems gebildet, wovon 519 abgeschlossen und 302 weiterhin aktiv sind. 2022 wurde «Zeitgut» vom Regierungsrat mit dem Anerkennungs- und Förderpreis des Kantons Luzern ausgezeichnet: für Angelica Ferroni eine höchst erfreuliche Bestätigung und der Motor zum Weitermachen.

Überglücklich ist sie auch als zweifache Grossmutter: «Es ist ein Geschenk, nochmals mitzuerleben, wie Menschwerdung passiert, was es braucht, damit ein Mensch in die Gesellschaft hineinwachsen kann, was alles gelernt und geübt sein will. Mein Wirkungsgrad als Grossmutter ist dabei mindestens so gross wie jener, den ich als Rektorin hatte.»

MONIKA FISCHER

# Wie Mussolini die Schweiz angreifen wollte

Hitlers Angriffspläne auf die Schweiz sind allgemein bekannt. Auch Mussolini hegte solche. Seine Haltung gegenüber der Schweiz war zwiespältig.

VON WALTER STEFFEN\*

«Mein Aufenthalt in der Schweiz war voller Schwierigkeiten. Er war kurz – aber voller harter Momente», sagt Mussolini in seinen Memoiren. «Ich wurde von vorne und im Profil fotografiert und mein Bild gelangte, mit der Nummer 1751 versehen, in die Archive der Überwachungspolizei unter die gefährlichen Individuen.»

Tatsächlich sass er 1903 zehn Tage im Berner Untersuchungsgefängnis und wurde darauf über Chiasso ausgeschafft, offizieller Grund: «Schriftenmangel». Im Hintergrund aber standen seine aufrührerischen Schriften in der Zeitung «Avvenire del lavoratore».

Sein Groll über die Schweiz tönt in der Aussage vor dem Parlament 1921 nach: «Die Einheit Italiens ist erst vollendet, wenn das Tessin italienisch geworden ist.» Solche Expansionspläne reichen bis zum Risorgimento, der Einigung Italiens von 1861, zurück. Das Zauberwort hiess schon damals «Irrendentismo», die Rückführung sämtlicher italienischsprachiger Gebiete ins italienische Königreich. Nach dieser Doktrin waren die italienisch und rätoromanisch sprechenden Volksgruppen der Schweiz «unerlöste Bluts- und Sprachbrüder», die künftige Teile des italienischen Reichs bilden sollten.

Diese Parolen verfielen bei einzelnen Tessinern vor allem aus einem Grund: Die «Verdeutschung» des Tessins nahm zu. 1837: 0,2% Deutschschweizer; 1920: 5,3%. Die nicht stimmberechtigten italienischen Einwanderer nahmen aber noch stärker zu: 1850: 6,6%; 1920: 21,3%. Daher unterstützte



Mussolini die Tessiner «Irredentisten» finanziell und ideell. Ihr Sprachrohr war die 1912 gegründete Wochenzeitung «L'Adula» (Das Rheinwaldhorn).

Der mit 3402 Meter höchste Grenzberg zwischen dem italienischen und dem deutschen Sprachgebiet eignete sich ausgezeichnet für die nationalistischen Ansprüche der «Rückführer». Die Tessinerin Teresina Bontempi war zwischen 1912 und 1936 Chefredaktorin. Sie wurde nicht müde, das Tessin als rückständiges und von Bern vernach-

lässigtes Gebiet zu diskreditieren. Tatsächlich war der Lebensstandard im Tessin aber stets höher als in der benachbarten Lombardei. «L'Adula» wurde von den Tessiner Behörden mehrmals verboten. 1935 wurde Bontempi wegen Aufwiegelung zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Sie ging daraufhin ins Exil nach Italien.

## Der Marsch auf Bellinzona 1934

Wenn es Mussolini mit dem «Marsch auf Rom» 1922 gelungen war, die Macht zu übernehmen, so sollten es auch die Tessiner Faschisten schaffen, mit einem «Marsch auf Bellinzona» die Tessiner Regierung zu stürzen. Zu den Drahtziehern gehörte der begüterte Ingenieur Nino Rezzonico, ein Freund des Waadtländer Oberstbrigadiers Arthur Fonjallaz, des Gründers der Schweizerischen Faschistischen Bewegung.

Rezzonico war von Fonjallaz am 29. Oktober 1933 zu seinem Stellvertreter in der italienischen Schweiz ernannt worden und hatte den Auftrag, die Dachorganisation Federazione fascista ticinese aufzubauen. Am 25. Januar 1934 zogen gegen sechzig bewaffnete Anhänger Rezzonicos von Lugano nach Bellinzona mit der Absicht, den Sitz der Kantonsregierung zu besetzen und den Anschluss an Italien zu fordern. Empfangen wurden sie dort von etwa vierhundert Antifaschisten, die



\* **Dr. phil. Walter Steffen** (\*1945) unterrichtete Geschichte, Italienisch und Englisch an den Lehrerseminaren Luzern und Hitzkirch und leitet Exkursionen von Pro Senectute Luzern.

vor den verschlossenen Türen des Parlamentsgebäudes standen. Das in der Kaserne sturmbereite Militär musste nicht einschreiten. Ausser Handgemengen geschah nichts. Der Umsturzversuch war ein Fiasko. Tausende im Tessin lebende Italiener machten nicht mit. Trotz des vielen Geldes aus Italien hatte der Faschismus im Tessin keine Chance. In den Wahlen von 1935 erhielten die Faschisten 1,5% der Stimmen. Sie verschwanden darauf von der Bildfläche.

In der Zwischenkriegszeit war das Verhältnis widersprüchlich: Diplomatisch wurde gegenseitiges Wohlwollen vorgetäuscht. In der Realität aber gab es viele Konflikte: Grenzverletzungen, Pressefehden, Provokationen, Drohungen bis hin zur politisch motivierten kriminellen Tat – ein kontinuierliches Doppelspiel, das auch der Bundesrat und Aussenminister Giuseppe Motta mitmachten: Der Angriff auf Abessinien 1934 wurde toleriert, die Sanktionen des Völkerbundes gegen Italien nur teilweise befolgt. Trauriger Höhepunkt der schweizerischen Unterwürfigkeit war der 21. November 1936: Die Universität Lausanne verlieh Mussolini das Ehrendoktorat. Obwohl er das Dokument nie persönlich abholte, wurde der Duce nicht müde, in öffentlichen Reden die Herzlichkeit der schweizerisch-italienischen Beziehungen und die Notwendigkeit einer unabhängigen Schweiz für Europa zu betonen. Erst nach dem Krieg offenbarte sich die ganze Wahrheit:

### Mussolinis Pläne

Im Sommer 1938 machte der italienische Generalstab drei Angriffs- bzw. Besetzungspläne: **Maximallösung:** Brig – Gotthard – Malans. **Mittlere Lösung:** Airolo – Lukmanier – Splügen. **Minimallösung:** Domodossola – Val Vigezzo – Locarno – Giubiasco – Valle Morobbia – Passo di San Jorio.

Gleichzeitig meldete der italienische Militärattaché sein Urteil über die Schweizer Armee nach Rom: «Bewaffnung unzureichend, es fehlen automatische Waffen und Artillerie; Ausbildung nicht genügend, weil Ausbildungszeiten zu kurz.» Nach dem deutschen Sieg über Frankreich wagte auch Italien den «Schritt über die Alpen»: Am 10. Juni 1940 (am Tag der



Operationsplan des Italienischen Generalstabs des Heeres, Mai 1941.

italienischen Kriegserklärung an Frankreich) legte General Vercellino dem Generalstab einen Plan zur überraschenden Besetzung des Tessins vor. Parallel zum deutschen Angriff von Norden her (Hitlers «Operation Tannenbaum» gegen die Schweiz) sollten fünf Divisionen auf fünf verschiedenen Achsen gegen den Gotthard vorrücken. Der Angriff sollte in 6 bis 8 Tagen ausgelöst werden können. Am 18. Juni erschienen Pläne für die Aufteilung der Schweiz zwischen Italien und dem Deutschen Reich: Wunschgrenze der Italiener war die mittlere Alpenkette (la catena media delle Alpi), also die Berner Alpen. Somit wären das Wallis und ganz Graubünden an Italien gefallen. Ende August entschied sich Mussolini aber plötzlich für den Angriff auf Griechenland und liess von der Schweiz ab. Die von ihm ausgebauten Autostrassen von Domodossola zum Passo San Giacomo (2313 m) und von Dongo am Comersee bis zum Passo San Jorio (2316 m) wurden in der Folge von Angriffs- zu Flüchtlingsstrassen. Im Grenzgebiet zwischen Comersee und dem Tessin (in San Giuliano di Mezzegra) wurde Mussolini am 28. April 1945 (zusammen mit seiner Geliebten Clara Petacci) von Partisanen erschossen. Ironie der Geschichte: Wollte Mussolini auf seiner Angriffsstrasse zum Passo San Jorio in die Schweiz fliehen?

## Mussolinis Tochter erhielt Asyl in der Schweiz

Die älteste Tochter Mussolinis, Edda Ciano, war mit dem ehemaligen Aussenminister Italiens, Graf Galeazzo Ciano, verheiratet. Dieser wurde am 11. Januar 1944 auf Anweisung des Duce als Verräter hingerichtet. Darauf floh Edda mit drei Kindern in die Schweiz. Am 18. Januar 1944 wurde sie auf Anweisung der Bundesanwaltschaft in der Kardinalswohnung des Klosters Ingenbohl einquartiert, mit speziellem Ausgang zum Herrengarten. Niemand im Kloster hatte Kontakt zur geheimnisvollen Frau, welche hier unter dem Decknamen Elsa Pini wohnte. Am 13. Juni brachte Major



von Reding, Chef der Schwyzer Kantonspolizei, Edda Ciano nach Unterägeri. Ihr Sohn Fabrizio war im Institut Pfister untergebracht.

Soweit die knappen Quellen aus dem Kloster Ingenbohl, die von Archivarin Sr. Agnes Maria zur Verfügung gestellt wurden. Nach ihrer Rückkehr nach Italien wurde Edda Ciano am 20. Dezember 1945 für ihre Unterstützung des Faschismus zu zwei Jahren Haft verurteilt. Später lebte sie teils in Rom, teils in ihrer Villa auf Capri. Sie starb 1985 im Alter von 75 Jahren in Livorno und wurde neben ihrem Mann beerdigt.

**RAIFFEISEN**



**Jetzt**  
Beratertermin  
vereinbaren.

**Jonas Limacher**  
Anlage- und Vorsorgeberater  
Raiffeisenbank Oberseetal

**Vertrauen braucht Zeit.  
Wir nehmen sie uns.**

Erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch  
mehr über Ihre individuellen Anlagemöglichkeiten.

[raiffeisen.ch/oberseetal](http://raiffeisen.ch/oberseetal)

**sicher stehen**  
[sichergehen.ch](http://sichergehen.ch)

**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER



**Besuchen Sie uns an der Luga**

Pro Senectute **MESSE**

**Geistig und körperlich fit bleiben**

**Dienstag, 2. Mai 2023**  
10 bis 18.30 Uhr, Foyer Halle 1/2

Kommen Sie vorbei und entdecken Sie unsere Angebote aus dem Bildung+Sport-Programm:

Gemeinsame Interessen  
Digi-Treff, Jass-Treff, Denk-Fitness-Treff, Sprach-Treff...

Offene Sportgruppen  
Wandern, Velo/Mountainbike, Fitgym (Turnen), Wasserfitness, Tanzen, Nordic Walking, Tennis, Schneeschuh, Langlauf

«sicher stehen – sicher gehen»  
Gleichgewichtsparcour  
Eventbühne: 12 und 13.30 Uhr Kurs zum Mitmachen

Tanznachmittag mit Livemusik  
Halle 16, Restaurant «Chrüter-Garte», 15 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

**Gutschein Eintritt siehe Seite 26**

**bildung sport**  
pro senectute bewegt

Kursprogramm «impulse»:  
[www.lu.prosenectute.ch/Freizeit](http://www.lu.prosenectute.ch/Freizeit)  
oder Telefon 041 226 11 99



**Kanton Luzern**  
[lu.prosenectute.ch](http://lu.prosenectute.ch)

**viva luzern**

**Führungen durch unsere Betagtenzentren.**

**Viva Luzern Dreilinden**  
23. Mai 2023

**Viva Luzern Eichhof**  
15. März | 26. April | 10. Mai | 14. Juni 2023

**Viva Luzern Staffelhof**  
16. März | 1. Juni 2023

**Viva Luzern Rosenberg**  
15. März | 19. April | 24. Mai | 21. Juni 2023

**Viva Luzern Tribschen**  
10. Mai 2023

**Viva Luzern Wesemlin**  
8. März | 7. Juni 2023

**Wohnen mit Dienstleistungen**  
2. März | 15. Juni 2023

**Infos: [vivaluzern.ch/events](http://vivaluzern.ch/events)**

**Im Alter zuhause.**

# Sicher und zufrieden in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben

Foto: zVg

Zu Hause ist es am schönsten – und viele Menschen möchten auch im Alter möglichst lange zu Hause wohnen bleiben.

Um dies zu ermöglichen, hat Sedimentum mit dem «SAFE-living»-Service erstmals ein Notrufsystem für Schweizer Privathaushalte entwickelt, welches «kontaktlos» mehr Sicherheit in die Schweizer Haushalte bringt: Der Notfallmelder holt automatisch Hilfe bei Notfällen zu Hause, ohne dass die Benutzer dabei etwas tragen oder betätigen müssen.

Nebst Stürzen werden auch andere kritische Situationen erkannt und automatisch an die 24/7-Sedimentum-Notrufzentrale gemeldet. So holen die Melder beispielsweise automatisch Hilfe bei ungewöhnlich langen Badezimmeraufenthalten oder bei Nichtverlassen des Schlafzimmers am Morgen, aber auch bei Einbrüchen (ab Frühling 2023).

Das SAFE-living Notrufsystem ist ab CHF 59.– im Abo-Modell erhältlich und kommt komplett ohne das Tragen von stigmatisierenden Armbändern aus und funktioniert ohne Kamera oder Mikrofon.

Die ganzheitliche Notruflösung soll für Senioren einen sicheren Wohnraum schaffen und gleichzeitig den Lebensabschnitt in den eigenen vier Wänden verlängern. Die Notfallmelder werden von Sedimentum an der Decke installiert und funktionieren kontaktlos sowie automatisiert.

**Keine Kamera und Mikrofon**



**Holt automatisch Hilfe bei einem Notfall**

**Wird von Sedimentum an der Zimmerdecke installiert**

Die Notruflösung bietet jedoch nicht nur Seniorinnen und Senioren mehr Sicherheit, sondern auch deren Angehörigen. Diese werden in Notfällen von der Zentrale kontaktiert, falls Hilfe benötigt wird, und brauchen sich dank der dazugehörigen SAFE-living App keine Sorgen zu machen. Auch Joel Salzmänn aus Zürich verwendet die App regelmässig für seine Grosseltern, die im Wallis wohnen, und fühlt sich damit wohler als zuvor. «Die SAFE-living App ermöglicht es mir und meiner Familie, jederzeit und unkompliziert in der App nachzuschauen, wie es meinen Grosseltern zu Hause geht», erklärt Joel Salzmänn.

## Wie funktioniert SAFE-living?

In den kritischen Wohnbereichen wie Schlafzimmer, Bad und Gang wird ein Notfallmelder diskret an der Zimmerdecke an-

gebracht. Wird ein Notfall registriert, dann wird automatisch Hilfe geholt.

## Eignet sich das Notrufsystem «SAFE-living» auch für Sie?

- Wohnen Sie allein oder sind Sie oder jemand in Ihrem Haushalt oft allein zu Hause?
- Machen Sie sich Sorgen um Ihr Wohlbefinden oder von jemand anderem in Ihrem Haushalt?
- Sind Sie oder jemand in Ihrem Haushalt bereits einmal zu Hause gestürzt oder gab es andere Notfälle?
- Haben Sie oder jemand in Ihrem Haushalt gesundheitliche Vorerkrankungen, die rasche medizinische Versorgung benötigen?

Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn Sie eine oder mehrere Fragen mit «ja» beantwortet haben.



### Kontakt

**Sedimentum AG**  
Dorfplatz 6  
6330 Cham  
+41 44 585 93 35

[www.sedimentum.com](http://www.sedimentum.com)  
[info@sedimentum.com](mailto:info@sedimentum.com)

**RAIFFEISEN**



**Jetzt**  
Beratungstermin vereinbaren.

**Mounia Berqouai**  
Teamleiterin Anlagekundenberatung  
Raiffeisenbank Pilatus

**Erfolg beginnt mit einem ersten Gespräch.**  
Erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch mehr über Ihre individuellen Anlagemöglichkeiten.

[raiffeisen.ch/pilatus](http://raiffeisen.ch/pilatus)

**« Die letzte Runde geht auf mich! »**



Heute das Morgen regeln – richten Sie Ihre letzte Runde ganz nach Ihren Wünschen aus und entlasten Sie gleichzeitig Ihre Lieben finanziell und emotional.

**Wir beraten Sie gerne:**  
**041 211 24 46 | [www.ssbv.swiss](http://www.ssbv.swiss)**

Stiftung Schweizerische Bestattungsvorsorge

Pro Senectute**INFO**



**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

**Eintritt frei!**

**«Vorsorgen fürs Alter»** Vorausdenken und selber entscheiden  
Informationen rund um Finanzen und Vorsorgedokumente sowie die Rolle und Aufgabe der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB

Daten/Ort/Zeit    Dienstag, 21. März 2023, LZ Auditorum, **Luzern**  
                                   Mittwoch, 13. September 2023, Pfarreizentrum, **Willisau**  
                                   Donnerstag, 26. Oktober 2023, Zentrum St. Martin, **Hochdorf**

jeweils 18.30 bis ca. 20.30 Uhr

**RAIFFEISEN**    Weitere Informationen (Anmeldung erwünscht):  
[lu.prosenectute.ch/Info](http://lu.prosenectute.ch/Info) · 041 226 11 88



**Kanton Luzern**  
[lu.prosenectute.ch](http://lu.prosenectute.ch)



# Gespräche, Abwechslung und Unterstützung

Unzählige Freiwillige stehen für Besuchsdienste im ganzen Kanton im Einsatz und schenken alleinstehenden Personen regelmässig ihre Zeit. Die meisten Besuchsdienste sind als gemeinnützige Vereine organisiert oder Kirchgemeinden übernehmen diese wichtigen Aufgaben. Auch die Ortsvertretungen von Pro Senectute sind oft auf Hausbesuch unterwegs.

«Im Grunde sind es immer wieder Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben», zi-

tiert Ruth Heimo-Diem den Bildungs-reformer Alexander von Humboldt. Heimo-Diem ist seit 2022 Präsidentin von Visita, dem Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienst Emmen.

Dieser feiert aktuell sein 10-Jahr-Jubiläum. Im Verlaufe der Jahre sind über 24 Freiwillige (davon 3 Männer) im Wechsel tätig gewesen. Insgesamt wurden 77 Besuchs- oder Entlastungseinsätze geleistet. Die Angebote haben nicht an Aktualität verloren. «Ein Besuch, ein Spaziergang oder die Unterstützung bei einer Herausforderung des Alltags bringt Abwechslung in den Tag der Besuchten», sagt Ruth Heimo-Diem. Im Mittelpunkt stehen aber meistens die Gespräche.



Foto: zVg

## BESUCHSDIENSTE

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Wohn-gemeinde über die Einsatzmöglich-keiten oder konsultieren Sie die Freiwilligen-Vermittlung von Pro Senectute: Telefon 041 226 11 88 oder [info@lu.prosenectute.ch](mailto:info@lu.prosenectute.ch)

## Testen Sie unverbindlich und kostenlos die neuesten Hörgerätemodelle.

Hörzentrum Schweiz – Ihrem Gehör zuliebe.

- Gutschein**
- Hörtest und Beratung
  - Probetragen
  - Optimierung jedes Hörgerätes



Maihofstrasse 95A, 6006 Luzern, 041 420 71 91, [hzs.ch](http://hzs.ch)

HÖRZENTRUM



SCHWEIZ  
LUZERN



**Pro SenectuteTANZ**

**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Es spielt für Sie die Top-Tanzband **Topas** Hits and Evergreens jazzig bis volkstümlich

**Luga**  
**Tanznachmittag**  
**Dienstag, 2. Mai 2023**  
15 bis 18 Uhr  
Halle 16, Restaurant «Chrüter-Garte»  
Besuchen Sie uns auch im Foyer der Halle 1/2.

Informationen zu unseren Tanzangeboten und zum Kursprogramm «impulse»:  
Telefon 041 226 11 99  
[www.lu.prosenectute.ch/Freizeit](http://www.lu.prosenectute.ch/Freizeit)




**LUGA** 28. APRIL BIS 7. MAI 2023

**GRÜNDE FÜR DEN LUGA-BESUCH**  
UND WAS IST IHR GRUND?

**Gutschein**  
**5 FRANKEN GÜNSTIGER**  
an die Luga am 2. Mai 2023


Offeriert von:

**PRO SENECTUTE**  **MESSELUZERN**



0105 0471 8170 7714

Gutschein nur gültig am 2. Mai 2023. CHF 5.- Reduktion auf die ordentlichen Eintrittspreise. Gutschein ist nicht mit anderen Rabatten kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich.



**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

Eintritt frei!

**Pro SenectuteIMPULS**  
**Angehörige!**  
Betreuung und Pflege verrichten – bedeutet nicht, auf alles zu verzichten!


**Mo, 1. Mai 2023, Sursee**  
Pfarreizentrum St. Urban-Strasse 8

**Mi, 24. Mai 2023, Schüpfheim**  
Pfarreiheim Schwändistrasse 4


**Di, 13. Juni 2023, Ebikon**  
Pfarreiheim Dorfstrasse 7


jeweils 14 bis 16.30 Uhr  
danach Austausch bei einem Zvieri

**Infos (Anmeldung erwünscht):**  
[lu.prosenectute.ch/Impuls](http://lu.prosenectute.ch/Impuls)  
041 226 11 88

**RAIFFEISEN**  **Kanton Luzern**  
[lu.prosenectute.ch](http://lu.prosenectute.ch)

Mit Unterstützung von:

 **KANTON LUZERN**  
Dienststelle Gesundheit und Sport



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

# rückblick



Solistin Julie Répérant begeisterte mit ihrer grossartigen Stimme (oben).

Nachwuchs-Moderatorin Lina Studer führte souverän und charmant durch das Konzert (links).

Schwungvoll ins neue Jahr mit der Musical Factory.



Fotos: Res Reinhard

## NEUJAHRSKONZERTE

### Let's dance

Pro Senectute Kanton Luzern startete schwungvoll ins neue Jahr. Das Seniorenorchester Luzern spielte am Sonntag, 1. Januar 2023, unter Mitwirkung von jungen Künstlerinnen und Künstlern der Musical Factory Luzern zwei Konzerte im Luzerner Theater. Bei diesen Neu-

jahrskonzerten weitete Pro Senectute das Zusammenspiel der Generationen aus. Mit Lina Studer führte eine EFZ-Lernende der Musical Factory durch das Programm. Den musikalischen und tänzerischen Hochgenuss goutierten die Anwesenden mit viel Applaus.

## HERBSTSAMMLUNG

### Dankeschön

Pro Senectute Kanton Luzern dankt allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung im 2023. Im Speziellen den folgenden Institutionen:



Ili Elektro  
Willisau



1200.-

Kath. Pfarramt  
Eschenbach

1000.-

Pastoralraum Luzerner  
Seegemeinden

771.-

Pfarrei Reiden-Wikon

700.-

Kath. Pfarramt St. Stephan,  
Beromünster

500.-

Pfarrei St. Maria,  
Emmenbrücke

400.-

Kath. Pfarramt  
Meierskappel

400.-

Pfarrei Schötz-Ohmstal

334.-

Kath. Kirchgemeinde  
Rothenburg

300.-

OTTO's AG  
Sursee

300.-

Raiffeisenbank  
Menzna, Rothenburg  
und Schüpfheim

300.-



## DIENSTAG, 2. MAI Pro Senectute an der Luga

### «Geistig und körperlich fit bleiben»

Kommen Sie vorbei und entdecken Sie die Angebote aus dem Bildung+Sport-Programm: Gemeinsame Interessen, Offene Sportgruppen, «sicher stehen – sicher gehen». Erfahren Sie gleichzeitig viel Wissenswertes rund um sämtliche Kurse von Bildung+Sport von Pro

Senectute Kanton Luzern (siehe Inse-  
rate S. 22).

### Tanznachmittag

Schwingen Sie am Nachmittag von 15 bis 18 Uhr nach Herzenslust das Tanzbein zu bekannten Melodien. «Topas», die etwas andere Band, spielt für Sie in der Halle 16, Restaurant «Chrüter-Garte» Hits und Evergreens – jazzig bis volkstümlich.

### 5 Franken günstiger an die Luga

Mit dem Gutschein erhalten Sie 5 Fran-  
ken Vergünstigung auf den Luga-Ein-  
tritt (siehe Inserat S. 26).



## SAMSTAG, 6. MAI Marktplatz 60plus in Luzern

### «Wotsch? Chasch? Muesch? Trousch?»

Den Eintritt ins AHV-Alter erleben viele  
als Einschnitt im Leben. Wie gestalte  
ich mein Leben fortan? Was will ich  
noch? Was kann ich noch? Muss ich  
etwas?

Die Gäste auf dem Podium erzählen,  
wie sie den neuen Lebensabschnitt an-  
gehen. Daneben präsentieren 30 Insti-  
tutionen, unter anderem Pro Senectute  
Kanton Luzern, Möglichkeiten, wo sich  
Seniorinnen und Senioren engagieren  
können und wo sie Anregungen, Bera-  
tung und Unterstützung finden.

■ **Datum/Ort:** Samstag, 6. Mai,  
Kornschütte Luzern

■ **Zeit:** 9 bis 17 Uhr

■ **Info:** [www.luzern60plus.ch](http://www.luzern60plus.ch)

Inserat



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

## Mit smarten Notruflösungen ist Hilfe nie weit entfernt.

Die Notruflösungen von «SmartLife Care» bieten Sicherheit für Notrufnutzer und ihre An-  
gehörigen. Die drei intelligenten Bausteine für individuelle Notruflösungen entsprechen  
höchsten technischen und ästhetischen Ansprüchen:

**1. Der passende Notruftknopf | 2. Das optimale Basisgerät | 3. Das richtige Abonnement**

### Bestellung, Installation, Registrierung und weitere Serviceleistungen:

Pro Senectute Kanton Luzern, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern, Telefon 041 226 11 88  
[info@lu.prosenectute.ch](mailto:info@lu.prosenectute.ch), [www.lu.prosenectute.ch/Notruflösungen](http://www.lu.prosenectute.ch/Notruflösungen)

Partner:



Ein Unternehmen von

## Pro SenectuteIMPULS

### «Angehörige! Betreuung und Pflege verrichten – bedeutet nicht, auf alles zu verzichten»

Eintritt frei

Betroffene und Fachpersonen erzählen an den Impulsveranstaltungen von ihren Erfahrungen. Clown Jeanloup zeigt auf, wie der Alltag mit Herz und humorvoll gemeistert werden kann.



- **Sursee:** Montag, 1. Mai 2023, Pfarreizentrum
- **Schüpfheim:** Mittwoch, 24. Mai 2023, Pfarreihem
- **Ebikon:** Dienstag, 13. Juni 2023, Pfarreihem
- **Zeit:** 14 bis 16.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr
- **Eintritt:** frei
- **Anmeldung erwünscht:** [lu.prosenectute.ch/Impuls](http://lu.prosenectute.ch/Impuls) oder Telefon 041 226 11 88 (siehe Inserat S. 26)

## Pro SenectuteKONZERT – FÜR MENSCHEN VON 0 BIS 100

### Matinée des Nachwuchs-Orchesters

Ticket sichern

Auftakt nennt sich das Nachwuchsorchester des Zentralschweizer Jugend-sinfonieorchesters (ZJSO). Die rund 80 Musizierenden laden am Mittwoch, 28. Juni, zu einer Konzertmatinée ein. Nach einer 20-minütigen Einführung zu den Instrumentengruppen und deren

Zusammenspiel im gesamten Klangkörper spielt das Orchester ein abwechslungsreiches Sinfoniekonzert.

- **Datum:** Mittwoch, 28. Juni, 10.45 Uhr Einführung, 11.05 Uhr Sinfoniekonzert
- **Programm:** Triumphmarsch aus

Aida von G. Verdi, Egyptian Nights von A. Arensky und Bacchanale von C. Saint-Saens

- **Tickets:** CHF 20.–, (Kinder CHF 10.–), KKL-Kartenverkauf, Telefon 041 226 77 77 oder online [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)

## Pro SenectuteTALK

### «Glück und Lebensfreude: Was im Leben wirklich zählt!»

Ticket sichern



Kurt Aeschbacher diskutiert mit seinen prominenten Gästen (Komiker Peach Weber; Philosoph und Publizist Ludwig Hasler; Berufsbergführerin und Buchautorin Evelyne Binsack sowie Moderator und Buchautor Beni Thurnheer), was sie glücklich macht, wie sie aus schwierigen Momenten zurück zur Lebensfreude fanden. Für die Unterhaltung zwischen den Gesprächen

sorgt der Komiker Peach Weber (siehe Inserat S. 2).

- **Datum:** Mittwoch, 28. Juni, 17 Uhr
- **Tickets:** CHF 42.–/32.–/15.– erhalten Sie beim KKL-Kartenverkauf, Telefon 041 226 77 77 oder online [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).
- Mit dem **clubsixty-six-Mitglieder-ausweis** erhalten Sie **50% Rabatt** (Rabattcode club66).

## Pro SenectuteINFO

### «Vorsorgen fürs Alter – Vorausdenken und selber entscheiden»

An dieser kostenlosen Informationsveranstaltung erhalten Sie Tipps zum Ausfüllen der wichtigsten Vorsorge-dokumente. Ausserdem informiert die KESB über ihre Rolle und Aufgaben sowie Vertreter von Raiffeisen referieren

über «Finanzielle Vorsorge im Alter» (siehe Inserat S. 24)

- **Luzern:** Dienstag, 21. März, LZ Auditorium, Maihofstrasse 76
- **Willisau:** Mittwoch, 13. September, Pfarreizentrum Maria von Magdala

Eintritt frei

- **Hochdorf:** Donnerstag, 26. Oktober, Zentrum St. Martin, Hohenrainstrasse 3
- **Zeit:** jeweils 18.30 Uhr
- **Anmeldung erwünscht:** [lu.prosenectute.ch/Info](http://lu.prosenectute.ch/Info) oder Telefon 041 226 11 88



**Schützen Sie Ihre Angehörigen vor unvorhergesehenen oder zu hohen Kosten im Todesfall.**

Haben Sie sich bereits um Ihre Nachsorge gekümmert oder zumindest Gedanken darüber gemacht, was nach Ihrem Ableben mit Ihnen geschehen soll? Noch nicht?

Der **Kremationsverein Luzern** fördert in der Zentralschweiz seit 1926 die Verbreitung des Feuerbestattungsgedankens. Durch eine Mitgliedschaft beim Kremationsverein Luzern wird für Sie die Feuerbestattung mit einer Vereinbarung in die Wege geleitet und geregelt. Wir übernehmen für unsere Mitglieder die Kosten für Sarg und Bedienung, das Einkleiden und Einsargen sowie die Feuerbestattung und eine einfache Urne. Die Mitgliedschaft schützt Sie und ihre Angehörigen vor unvorhergesehenen oder zu hohen Kosten im Todesfall. Dank einer langjährigen Zusammenarbeit mit den Krematorien Luzern und Seewen SZ sowie kompetenten regionalen Bestattern können wir unseren Mitgliedern in der Zentralschweiz (Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug) eine pietätvolle, seriöse sowie kostengünstige Lösung anbieten.

**Mein Wille geschehe!** Bestimmen Sie selber darüber, was nach Ihrem Ableben mit Ihnen geschieht. Planen Sie heute Ihre Nachsorge, wir beraten Sie gerne oder senden Ihnen unverbindlich die Beitrittsunterlagen für eine Mitgliedschaft.

**Mitgliedschaft** (einmalige Zahlung)

CHF 850.00 wenn die Wohngemeinde die Kosten der Einäscherung bezahlt.

CHF 1'350.00 wenn der Verein diese Kosten übernimmt.

**Mitgliedschaft mit Jahresbeiträgen** (auf Anfrage)

**Informationen:** Walter Gnos, Telefon 041 360 51 58

Bitte senden Sie mir unverbindlich die Informationsunterlagen zum Vereinsbeitritt.





**Einsenden an:** Kremationsverein Luzern  
Postfach 3111, 6002 Luzern  
www.kremationsverein.ch  
info@kremationsverein.ch



**drehscheibe 65plus**

sicher, selbstständig und aktiv im Alter

**Die regionalen kostenlosen Anlaufstellen für Altersfragen im Kanton Luzern**



Wir haben Antworten auf Fragen zu Themen wie Gesundheit, Vorsorge, Unterstützung im Alltag, Bildung, Bewegung, Recht, Finanzen, Steuern, Demenz, Freiwilligenarbeit und vielem mehr. Rufen Sie uns an!

**Region Seetal**  
041 910 10 70

**Region Rontal**  
041 440 50 10

**Region Entlebuch**  
041 485 09 09

**Region Sursee**  
041 920 10 10

[www.drehscheibe65plus.ch](http://www.drehscheibe65plus.ch)



## VORTRAGSREIHE GSOND UND ZWÄG Referate im Kantonsspital

Pro Senectute Kanton Luzern und das Luzerner Kantonsspital laden an acht Terminen zu interessanten Referaten mit anschliessendem gesundem Apéro ein. In anschaulicher und auch für medizinische Laien gut verständlicher Vortragsweise referieren ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten zu ausgewählten Themen (siehe Inserate S. 14 und 39).

- **Eintritt:** frei
- **Anmeldung:** [www.luks.ch/goz](http://www.luks.ch/goz)



## STEUERERKLÄRUNGSDIENST Kompetente Unterstützung durch Pro Senectute Kanton Luzern

Das Ausfüllen der Steuererklärung ist für viele Seniorinnen und Senioren nicht einfach. Der Steuerklärungsdienst von Pro Senectute bietet unkomplizierte Hilfestellung. Mit Spezialkenntnissen rund um Altersfragen stellen Fachpersonen sicher, dass die Steuererklärung korrekt erstellt und alle Abzüge berücksichtigt sind.

Ab sofort können interessierte Personen ihre Steuerunterlagen Pro Senectute Kanton Luzern zukommen lassen oder telefonisch einen Termin vereinbaren.

- Eine Checkliste der Unterlagen ist unter [lu.prosenectute.ch/Steuern](http://lu.prosenectute.ch/Steuern) aufgeschaltet oder kann per Telefon 041 319 22 80 bestellt werden.

## SENIORENBÜHNE LUZERN Theaterworkshop

Die Seniorenbühne Luzern lädt zum Schnuppern in der Theaterwelt ein. Regisseur Beni Kreuzer gibt eine Einführung in die praktische Theaterarbeit und einen Einblick ins Gestalten einer Aufführung. Schauspielerfahrungen sind keine gefordert. Wer weiss, vielleicht stehen Sie bei der nächsten Produktion der munteren Truppe selber auf der Bühne?!

- **Daten:** jeweils Dienstag, 25. April, 2. Mai oder 9. Mai
- **Zeit:** jeweils 14 Uhr bis 15.30 Uhr
- **Ort:** Pro Senectute, Maihofstrasse 76, 4. Stock, Luzern
- **Anmeldung erwünscht:** [kommunikation@lu.prosenectute.ch](mailto:kommunikation@lu.prosenectute.ch) oder Telefon 041 226 11 83

## NEUE VERANSTALTUNGSREIHE Erzählcafé im Museum



Beim Erzählcafé laden die Luzerner Museen zum Rundgang durch die Dauer Ausstellung ein. Anhand von einzelnen Objekten aus der Sammlung hört man sich Geschichten an und tauscht Erinnerungen und Erlebnisse dazu aus.

- **Thema** «Eroberung der Nacht – Geschichten vom Toggeli», 16. März 2023, 17.30 bis 19 Uhr
- **Thema** «Herzklopfen und Hochzeitsglocken – Wie war es früher?», 15. Juni 2023, 17.30 bis 19 Uhr
- **Eintritt:** frei, inkl. Kaffee und Kuchen
- **Anmeldung:** [www.historisches-museum.lu.ch/veranstaltungskalender](http://www.historisches-museum.lu.ch/veranstaltungskalender)

## PATRONATE PRO SENECTUTE Neumitglieder willkommen

■ **Das Senioren-Mandolinen-Orchester** probt jeden Freitag von 14 bis 16 Uhr im Betagtenzentrum Eichhof Luzern. Mandola- und Mandolinen-Spielende sind herzlich zum Schnuppern eingeladen.

■ **Weitere Infos:** Astrid Sigrist, Telefon 079 293 33 56, E-Mail [sigrist.astrid@bluewin.ch](mailto:sigrist.astrid@bluewin.ch)

■ **Die Seniorenbühne Luzern** freut sich auf Schauspieler und Schauspielerinnen, Souffleusen, Organisations- und Kommunikationstalente, auf Visagistinnen und handwerklich begabte Kolleginnen und Kollegen.

■ **Weitere Infos:** Franz Lang, Telefon 041 937 19 48, E-Mail [präsident@seniorenbuehne-luzern.ch](mailto:präsident@seniorenbuehne-luzern.ch); [www.seniorenbuehne-luzern.ch](http://www.seniorenbuehne-luzern.ch)

■ **Der Seniorenchor** ist am Einstudieren von Liedern für das Jahreskonzert vom 2. Juli. Frauen und Männer sind willkommen zu einer Schnupperprobe. Die Proben finden exkl. Schulferien jeweils am Freitagnachmittag von 15 bis 16.45 Uhr im VIVA Eichhof, Luzern statt.

■ **Weitere Infos:** Yvonne Glur, Telefon 041 210 62 46, E-Mail: [yvonne.glur@bluewin.ch](mailto:yvonne.glur@bluewin.ch); [www.seniorenchorluzern.ch](http://www.seniorenchorluzern.ch)

## SAMSTAG, 3. JUNI, PREMIERE Marktplatz Alter Horw

Lokal tätige Vereine und Organisationen des Alterswesens stellen sich und ihre Angebote vor. Input-Referate, musikalische Darbietungen und ein «Beizli» umrahmen den Anlass.

- **Datum:** Samstag, 3. Juni
- **Zeit:** 9 bis 14 Uhr
- **Ort:** Horwerhalle, Horw
- **Weitere Informationen:** sind ab April 2023 verfügbar unter [www.horw.ch/marktplatz](http://www.horw.ch/marktplatz)



**RAIFFEISEN**

**Jetzt**  
Beratungstermin vereinbaren.

**Thomas Schwitter**  
Leiter Geschäftsstelle  
Raiffeisenbank Menznau-Wolhusen

**Erfolg beginnt mit einem ersten Gespräch.**  
Erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch mehr über Ihre individuellen Anlagemöglichkeiten.  
[raiffeisen.ch/menznau](http://raiffeisen.ch/menznau)

**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

**Pro Senectute NEWSLETTER**

**Bleiben Sie digital gut informiert.**



Jetzt anmelden.  
[lu.prosenectute.ch/Newsletter](http://lu.prosenectute.ch/Newsletter)

Besuchen Sie uns auch auf:



Pro Senectute Kanton Luzern

[www.ylfetefanaj.ch](http://www.ylfetefanaj.ch)



**«Jede Lebensphase hat ihre ganz speziellen Bedürfnisse. Ylfete Fanaj hört zu und nimmt diese Anliegen ernst. Darum wählen wir sie am 2. April in den Regierungsrat.»**

 <b>Irmgard Amrein</b> Sursee	 <b>Beat Däppeler</b> Luzern	 <b>Helen Elmiger-Isenschmid</b> Sursee	 <b>Magdalena Fuchs Genzoli</b> Luzern
 <b>Margrit Grünwald</b> Luzern	 <b>Bruno Häfliger</b> Luzern	 <b>Paul Huber</b> Luzern	 <b>Peter Meyer</b> Luzern
 <b>Sepp Riedener</b> Luzern	 <b>Walter Troxler</b> Willisau	 <b>Klara Vogel</b> Buchrain	 <b>Diego Yanez</b> Hochdorf





Machen  
Sie mit!

# agenda

## ÖFFENTLICHES TAI-CHI UND QI GONG «Bewegter Sommer 2023»

Mit Tai-Chi und Qi Gong trainieren Sie Ihre Standfestigkeit, das innere und äussere Gleichgewicht. Alle können mitmachen. Ab April 2023 finden vielerorts öffentliche Trainings statt. Bequeme Alltagskleidung genügt.

■ **Infos:** [www.lu.prosenectute.ch/Taichi](http://www.lu.prosenectute.ch/Taichi)



### BILDUNG+SPORT

## Aktivität und Genuss gemeinsam erleben

Bei folgenden Ferienwochen sind noch Plätze frei:

- **Aktivferien in Seefeld:** Nordic Walking und Wasserfitness vom 25. Juni bis 2. Juli
- **Ticino Culturale in Tesserete:** Italienisch-Lektionen und Ausflüge vom 8. bis 12. Mai
- **Wandern im Engadin:** vom 12. bis 18. Juni
- **Nordic Walking und Wasserfitness in Seefeld:** vom 25. Juni bis 2. Juli
- **Wandern in Saas-Almagell:** vom 15. bis 21. Juli

■ **Betreute Ferien in Pontresina:** vom 27. August bis 1. September

■ **Geniessen und spazieren im Kleinwalsertal:** vom 28. August bis 3. September

■ **Badeferien in Mallorca:** Wasserfitness und Qi Gong vom 3. bis 10. September

■ **Infos:** [bildung.sport@lu.prosenectute](mailto:bildung.sport@lu.prosenectute),  
Telefon 041 226 11 99, [lu.prosenectute](http://lu.prosenectute)/  
Ferien



Über den QR-Code finden Sie die Detailprogramme sowie das Anmeldetool der erwähnten Ferien.

## Café TrotzDem



- **Entlebuch, Bahnhofli, 14 bis 16 Uhr:** 31. März, 28. April, 26. Mai, 30. Juni
- **Hochdorf, Bistro & Bar im Spitz, 14.30 bis 16.30 Uhr:** 28. März, 9. Mai, 27. Juni
- **Luzern, melissa's kitchen, 14 bis 16.30 Uhr:** 9. März, 13. April, 11. Mai, 1. Juni

■ **Sursee, Cafe Koller, 14 bis 16.30 Uhr:** 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni

■ **Willisau, Café Amrein (neu), 14 bis 16 Uhr:** 16. März, 20. April, 25. Mai, 22. Juni

■ **Neu auch in Rothenburg, Umbels Cafe, 14 bis 16.30 Uhr:** 14. März, 11. April, 9. Mai, 13. Juni

### Konzerte für Menschen mit Demenz und Begleitung mit dem Luzerner Sinfonieorchester:

- **9. März:** Annemarie Federle, Horn/Dafydd Chapman, Klavier
- **6. April:** Yamen Saadi, Violine/Julien Quentin, Klavier
- **5. Mai:** Vision Quartett, Streichquartett
- **Tickets:** direkt beim Luzerner Sinfonieorchester (Bürozeiten):  
Telefon 041 226 05 15 oder  
[karten@sinfonieorchester.ch](mailto:karten@sinfonieorchester.ch)

## Gemeinsame Interessen Möchten Sie Zeit und Hobbies mit gleichgesinnten Menschen teilen?

### Treffen

1.3./5.4./ 3.5./7.6.	Spazier-Treff, Bahnhof Luzern
2.3./6.4./ 4.5./1.6.	Gespräche am runden Tisch, Barfüesser Luzern
8.3./19.4./ 17.5./14.6.	Tanznachmittag, Südpol Kriens
8.3./5.4./ 10.5./14.6.	Sprach-Treff Italienisch, Maihof Luzern
14.3./11.4./ 9.5./13.6.	Zmittag-Treff, Guggi Luzern
15.3./26.4./ 24.5./28.6.	Sprach-Treff Englisch, Maihof Luzern
15.3./5.4./ 10.5./14.6.	Sprach-Treff Französisch, Maihof Luzern
16.3./20.4./ 15.6.	Jass-Treff, Wirtschaft zum Schützenhaus Luzern
21.3./25.4./ 16.5./20.6.	Sprach-Treff Spanisch, Maihof Luzern
22.3./26.4./ 24.5./28.6.	Digi-Treff, Maihof u. Guggi Luzern
24.3./28.4./ 19.5./16.6.	Denk-Fitness-Treff, Maihof u. Guggi Luzern
28.3./25.4./ 23.5./20.6.	NEU: Trauer-Café, Guggi Luzern

### Touren

1.3.	Wanderung «Sörenberg-Kemmeriboden»
3.3.	Schneeschuh-Tour «Marbach-Egg»
8.3.	Wanderung «Handgruobi/Kraftort St. Karl»
10.3.	Schneeschuh-Tour «Langis»
16.3.	MTB-Tour «Horwer Halbinsel»
16.3.	Wanderung «Schönes Luzern»
23.3.	Wanderung «Aargauer Schloss-/Kulturweg»
29.3.	Wanderung «Glarner Rundwanderung»
30.3.	MTB-Tour «Soppensee»
5.4.	Wanderung »Narzissen von Prés-d'Orvin«
11.4.	Velotour «Nidwaldner Land»
13.4.	MTB-Tour «Alpnachstad – Stalden»
20.4.	Wanderung «Rämigrummen»
25.4.	Velotour «Reuss-/Rontal»
27.4.	Wanderung «Flaach bis Eglisau»
27.4.	MTB-Tour «Alpnachstad – Mülimäs»
3.5.	Wanderung «Sigriswil»
9.5.	Velotour «Bruno's Obwaldner Bienen»
10.5.	Wanderung «Eschenbach bis Oberrüti»

... weitere Touren bis Ende Juni und die Durchführungsentscheide: [lu.prosenectute.ch/Sportgruppen](http://lu.prosenectute.ch/Sportgruppen)

### Weitere Informationen:

Telefon 041 226 11 99  
[lu.prosenectute.ch/Gemeinsame-Interessen](http://lu.prosenectute.ch/Gemeinsame-Interessen)



# Ihre Zahnärzte und Spezialisten für Zahnmedizin und Implantologie in Luzern

Feste Zähne und ein strahlendes Lächeln bieten höchste Lebensqualität bis ins hohe Alter.

Eine gute Mundgesundheits kann vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen schützen und ein stabiler Biss entlastet Magen und Darm.

Moderne Methoden in der Zahnmedizin ermöglichen vollwertigen Ersatz bei wenigen verbliebenen Zähnen und eine Stabilisierung von Prothesen durch Zahnimplantate. Durch 3D-Röntgenverfahren lässt sich selbst bei wenig oder schlechtem Knochen eine feste Lösung finden.



## Zahnlücken schliessen

Bestehen im Kiefer Zahnlücken versucht der Körper automatisch dieses Defizit zu kompensieren. Es kommt zu einem ungleichmässigen Kauverhalten, was zu Fehlbelastungen im Kiefergelenk und einer erhöhten Beanspruchung der verbliebenen Zähne führt. Die Kauleistung lässt nach und überlässt dem überforderten Magen seinen Teil der Nahrungszerkleinerung.

Im Beispiel werden durch eine implantatgetragene Brücke drei fehlende Zähne feststehend ergänzt.

## Probleme mit der Zahnprothese?

Zahnimplantate können ein Leben lang halten und geben Ihnen einen festen Biss mit dem Gefühl von Stabilität und Sicherheit. Für eine einfache Pflegefähigkeit kann die Zahnreihe durch Druckknöpfe oder einen Steg im Mund stabil verankert werden. Die problemlose Reinigung erfolgt dann ausserhalb der Mundhöhle.

Die Druckknöpfe (Abb. 1) und der Steg (Abb. 2) sitzen auf Implantaten.



Vetruen Sie dem Spezialisten für Zahnmedizin und Implantologie. Wir bieten Ihnen Qualität zum fairen Preis.

Gerne beraten wir Sie kostenfrei und unverbindlich, um die ideale Lösung für Sie zu finden. Persönlich, kompetent und fair.



Zahnklinik im Genferhaus  
Praxis Krebs & Martin  
Zahnmedizin von A bis Z

Genferhaus  
St. Leodegar-Str. 2  
6006 Luzern

info@krebs-martin.ch  
www.krebs-martin.ch



club **66** sixtysix Partner  
unterstützt pro senectute kanton luzern

# Schenken muss überlegt sein

Es ist ein schöner Gedanke, einen Teil des Vermögens zu Lebzeiten an seine Liebsten weiterzugeben. Doch rund um Schenkungen kursieren verschiedene Irrtümer, welche problematische Auswirkungen zur Folge haben können.

VON ANDREA RAMSEIER\*

«Mein Haus übertrage ich schon heute an einen meiner Söhne, damit das Vermögen später nicht fürs Altersheim draufgeht. Liegt die Schenkung mindestens fünf Jahre zurück, gibt es keinen Rückgriff mehr und der Bund zahlt meinen Heimaufenthalt.» Das ist ein gängiger Trugschluss mit Folgen:

Wenn Eltern einem Kind etwas schenken möchten, können sie das tun. Grundsätzlich müssten sie ihre anderen Kinder nicht einmal darüber informieren. Doch Vorsicht: Wenn die Eltern sterben, muss der Sohn diese Schenkung seinem Bruder gegenüber ausgleichen.

## Beispiel

Liegenschaftswert zum Zeitpunkt der Schenkung	600'000
Marktwert zum Zeitpunkt des Todes der Eltern	900'000
Auszahlung an Bruder: ½ des Marktwerts	450'000

Die Eltern sollten mit ihren Kindern ihre Absichten in einem Erbvertrag schriftlich festhalten und öffentlich beurkunden lassen. Eine vorzeitige Schenkung erwirkt keine Übernahme von Heimkosten durch die öffentliche Hand. Hingegen haben Schenkungen, welche innert fünf Jahren vor dem Tod ausgerichtet worden sind, Auswirkungen beim Steuer- sowie beim Erbrecht:

Der Kanton Luzern kennt grundsätzlich keine Schenkungssteuer. Allerdings unterliegen Schenkungen innerhalb von fünf Jahren vor dem Tod der Erbschaftssteuer. Der Steuersatz wird je nach Verwandtschaftsgrad bestimmt. Je entfernter die Verwandtschaft, desto

höher liegt der Steuersatz. Schenkungen innerhalb von fünf Jahren vor dem Tod können von den Erben zurückverlangt werden, sofern durch die Schenkung der Pflichtteil verletzt worden ist.

## Beispiel

Die Mutter verschenkt ihrem neuen Partner drei Jahre vor ihrem Tod erhebliche Vermögenswerte. Ein Teil der Schenkung kann von den Kindern zurückgefordert werden, sofern ihr Pflichtteil verletzt worden ist (Herabsetzungsklage, Art. 527 ZGB).

■ **Pflichtteil Kind neues Erbrecht ab 1.1.2023: 50% des Erbteils**

Reichen die Einnahmen zur Deckung der Ausgaben (inkl. Heimkosten) nicht aus, besteht ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen. Allfällige Schenkungen werden aber bei der Berechnung für Ergänzungsleistungen hinzu gerechnet – so, als wäre das Vermögen noch vorhanden. Für jedes zurückliegende Jahr werden CHF 10 000 abgezogen.

## Beispiel

Vermögen per Heimeintritt 15.09.2022	20'000
Verschenktes Vermögen am 31.05.2008	600'000
<b>Total Vermögen</b>	<b>620'000</b>
- 10 000 Amortisation ab 2. Jahr (ab 2010)	-130'000
<b>Anrechenbares Vermögen</b>	<b>490'000</b>

Obwohl das Vermögen per Heimeintritt nur noch CHF 20 000 beträgt, werden keine Ergänzungsleistungen ausgerichtet, da der Vermögensgrenzwert von CHF 100 000 (für Alleinstehende) überstiegen wurde.

Kann die pflegebedürftige Person die Kosten des Heimaufenthaltes nicht mehr zahlen, bleibt nur der Gang zum Sozialamt.

Personen, welche Sozialhilfe beziehen, werden nur Mindestleistungen vergütet – beispielsweise Mehrbettzimmer anstelle von Einzelzimmern in einem Heim. Zudem ist die Gemeinde berechtigt, die von ihr bezahlte Sozialhilfe über die Verwandtenunterstützung bei den Kindern einzufordern. Die Gemeinde prüft, ob die Kinder in finanziell günstigen Verhältnissen leben und es ihnen persönlich zumutbar ist, die Eltern zu unterstützen. Die Zumutbarkeit ist dabei umso mehr gegeben, wenn die Kinder von den Eltern Schenkungen erhalten haben.

Um Armut im Alter zu vermeiden, müssen vor einer allfälligen Schenkung zwingend eine Übersicht über das gesamte Vermögen sowie ein Budget für die Zukunft erstellt werden. Gerade im Hinblick auf das Alter, wenn höhere Ausgaben anfallen, ist dies wichtig.

Die Eltern sollen sich überlegen, ob sie durch eine Schenkung evtl. einen tieferen Lebensstandard als Pflegebedürftige in Kauf nehmen oder ob sie von den Kindern finanziell abhängig werden wollen. Eine Übertragung des Vermögens muss also gut geplant werden.



**\*Andrea Ramseier**  
Bereichsleiterin  
Treuhand+Steuern, Pro  
Senectute Kanton Luzern,  
Telefon 041 226 19 73,  
andrea.ramseier@  
lu.prosenectute.ch

# «Wie ich fast einer Telefontrick-Diebes

Telefonbetrug ist nach wie vor sehr aktuell. Trotz Warnung haben Telefonbetrüger immer wieder Erfolg. So erging es auch P. S.\* Die Luzernerin erzählt in einer Kurzfassung, wie sie im letzten September beinahe Opfer eines dreisten Betrugers wurde. Sie möchte ihren Fall teilen, um aufzuzeigen, wie trickreich die Betrüger vorgehen.



Foto: Adobe Stock

## Inserate

### Gössi-Veloferien

In Zusammenarbeit mit **PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

#### Cesenatico an der Adria 16.-22. April 2023

Unterwegs mit den **Veloleitern Toni Amstalden und Oskar Zumstein** inkl. HP im \*\*\*\*Hotel Vista Mare, direkt am Strand gelegen, Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 5 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam **Fr. 1590.-**

#### Sonnenverwöhntes Wallis 11.-16. Juni 2023

Unterwegs mit den **Veloleitern Markus Furrer und Toni Amstalden** inkl. HP im \*\*\*Hôtel Castel in Sion, Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 6 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam, Eintritt für den Lac Souterrain in Saint-Léonard, Schifffahrtsticket (Genfersee), Weindegustation in Salgesch **Fr. 1390.-**

#### Breisach am Rhein - Colmar und Freiburg 19.-23. Juni 2023

Unterwegs mit den **Veloleitern Urs Burkart und Oskar Zumstein** inkl. HP im \*\*\*Hotel Kapuzinergarten auf dem Münsterberg mit einmaligem Panoramablick, finnischer Sauna und Infrarot-Kabine, Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 5 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam, Tourismus-Zügli in Colmar **Fr. 1090.-**



GÖSSI CARREISEN AG · Tel. 041 340 30 55 · info@goessi-carreisen.ch

#### Kreuz und quer durchs Südtirol 16.-22. Juli 2023

Unterwegs mit dem **Veloleiter Georg Wieser und der Veloleiterin Irene Egli** inkl. HP im \*\*\*Superior-Hotel Maria Theresia in Schlanders, im \*\*\*Bio-Hotel Kaufmann in Auer und im \*\*\*Hotel Angerer in Brixen, Mittagessen am Anreisetag, Vormittagskaffee (vier Radtouren), Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 6 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam, Weinverkostung Schloss Rametz, Stadtführung in Brixen **Fr. 1590.-**

#### La Route Verte im Jura 7.-11. August 2023

Unterwegs mit den **Veloleitern Bruno Marti und Markus Furrer** inkl. HP im \*\*\*Hotels in Delsberg, La Chaux-de-Fonds, Sainte-Croix und Le Sentier, Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 5 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam, Eintritt Maison de L'Absinthe in Môtier **Fr. 1220.-**

#### Erlebnis Tauernradweg 20.-26. August 2023

Unterwegs mit den **Veloleitern Werner Helfenstein und Werner Stadelmann** inkl. HP im \*\*\*Hotel Lukashansl in Bruck, im \*\*\*Hotel Kaiserhof in Anif und im \*\*\*Hotel Inntalhof in Kirchdorf am Inn, Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 5 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam, Eintritt Krimmler Wasserfälle, Kaffee/Kuchen und Stadtführung Salzburg **Fr. 1550.-**

#### Südmährisches Rad- und Kulturerlebnis 17.-24. Sept. 2023

Unterwegs mit den **Veloleitern Bruno Marti und Werner Stadelmann sowie mit unserem Reiseleiter Tomas Kobr** inkl. HP im \*\*\*\*Hotel Budweis, im \*\*\*Hotel Straznice und im \*\*\*Hotel Wachauerhof in Melk (davon 1x Abendessen mit unbegrenzter Weinkonsumation in einem typischen südmährischen Weinkeller), Mittagessen in Wittingau, Mittagspicknick im Weinberg, Fahrradtransport im professionellen Fahrrad-Anhänger, 6 geführte Radtouren, sachkundige Reiseleitung durch das Gössi-Veloteam und Reiseleiter Tomas Kobr **Fr. 1790.-**

# bande in die Falle getappt wäre»

Die Geschichte von P.S. ging glücklicherweise positiv aus. Nur dank der geistesgegenwärtigen Bankangestellten wurde P.S. nicht um mehrere 10 000 Franken betrogen. Hier ein paar Fakten aus der Erzählung von P.S. zusammengefasst, die helfen können, Tätern auf die Schliche zu kommen:

- P.S. erhält einen Telefonanruf, in dem vorgegeben wird, ihrer Tochter sei ein schlimmer Autounfall passiert. Weil die Fakten stimmen und der Fall plausibel erscheint, möchte P.S. ihrer Tochter helfen.
- Mit einer beachtlichen Summe, welche laut Anruf sofort und in bar bezahlt werden muss, könne P.S. ihre Tochter vor einer Untersuchungshaft retten.
- P.S. verlangt, mit ihrer Tochter sprechen zu können. Eine weibliche Stimme

schluchzt daraufhin ins Telefon und ist nicht im Stande, zu sprechen.

- P.S. wird angewiesen, die Telefonverbindung auf dem Smartphone niemals zu unterbrechen.
- Ebenfalls wird sie angewiesen, beim Abheben des Geldes auf der Bank keine Auskünfte zu geben, da sich sonst die Auszahlung verzögern könnte.
- P.S. verlangt nach dem erwähnten «Staatsanwalt» und wird mit einer männlichen Stimme verbunden.
- P.S. sagt, sie möchte vorgängig mit ihrem Sohn, einem Anwalt, sprechen. Daraufhin wird ihr versichert, dieser sei schon bei ihrer Tochter. Auch hier scheint ihr plausibel, dass ihre Tochter den Bruder zu Hilfe geholt hat.
- Die geistesgegenwärtige Bankangestellte, bei der P.S. 30 000 Franken abheben möchte, merkt, dass etwas nicht

stimmt. Weil P.S. noch immer mit dem Handy mit den Betrügern verbunden ist, kommuniziert die Bankangestellte clever über handschriftliche Notizen.

- Der Sicherheitsbeauftragte der Bank schaltet sich ein. Daraufhin unterbrechen die Betrüger sofort die Telefonleitung. In diesem Fall ist zum Glück noch einmal alles gut gegangen.

\*Name der Redaktion bekannt.



Der ausführliche Bericht von P.S. sowie die wichtigsten Tipps, wie Sie sich vor Betrügern schützen können, sind auf der Website unter folgendem Kurzlink [lu.prosenectute.ch/Betrug](http://lu.prosenectute.ch/Betrug) einsehbar.

## info stelle demenz

### Wissen anstelle von Angst

Die **Infostelle Demenz** gibt Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit demenziellen Erkrankungen. Sie hat ihren Sitz bei der regionalen Beratungsstelle von Pro Senectute Kanton Luzern an der Maihofstrasse 76 in Luzern.

**Telefon 041 210 82 82, E-Mail: [infostelle@alz.ch](mailto:infostelle@alz.ch)**

Das Telefon der Infostelle Demenz wird von qualifizierten Fachleuten bedient. Diskretion ist selbstverständlich gewährleistet. Getragen wird die Infostelle Demenz von Alzheimer Luzern und von Pro Senectute Kanton Luzern.

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

**alzheimer**  
Luzern

**RAIFFEISEN**



**Jetzt**  
Beratungstermin  
vereinbaren.

**Thomas Stocker**

Vermögensberater  
Raiffeisenbank Rothenburg

**Erfolg beginnt mit  
einem ersten Gespräch.**

Erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch  
mehr über Ihre individuellen Anlagemöglichkeiten.

[raiffeisen.ch/rothenburg](http://raiffeisen.ch/rothenburg)

## Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung  
des Gönnervereins club sixtysix

Gönnerverein

club **66** sixtysix

unterstützt pro senectute kanton luzern

**Dienstag, 30. Mai 2023, 17 Uhr**

LZ Auditorium, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

anschliessend  
clubTALK

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung Protokoll GV vom 25. Mai 2021
3. Kenntnisnahme Jahresberichte 2021/22
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2021/22
5. Tätigkeitsschwerpunkte 2023/24
6. Budget 2023/24
7. Wahl des Präsidiums
8. Wahl des Vorstandes
9. Festsetzung des Jahresbeitrags
10. Verschiedenes

### Anmeldung

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne per  
E-Mail unter [info@club66.ch](mailto:info@club66.ch) entgegen.

### Für den Vereinsvorstand

Kurt Sidler, Präsident

Jahres-  
beitrag:  
CHF 66.00

**Profitieren und  
gleichzeitig Gutes tun**

Mitglied werden und von  
attraktiven Rabatten profitieren:  
[www.club66.ch](http://www.club66.ch) oder 041 226 11 88

**clubTALK** Lebensgeschichten, die bewegen!

**Dienstag, 30. Mai 2023**

18 Uhr, LZ Auditorium, Maihofstrasse 76, Luzern

Eintritt  
frei!



mit Federica de Cesco  
Schriftstellerin

und Kudi Müller  
ehem. Fussballspieler und -trainer

Moderation:  
Kurt Sidler, Präsident club sixtysix

Gönnerverein

club **66** sixtysix

unterstützt pro senectute kanton luzern

[www.club66.ch](http://www.club66.ch)



## Pro Senectute Kanton Luzern

### GESCHÄFTSSTELLE

Maihofstrasse 76  
6006 Luzern  
Telefon 041 226 11 88  
info@lu.prosenectute.ch

### BERATUNG GEMEINDEN/ PROJEKTE/WOHNEN

Telefon 041 226 11 81  
beratung.gemeinde@lu.prosenectute.ch

### MAHLZEITENDIENST

Telefon 041 360 07 70  
hzh@lu.prosenectute.ch

### TREUHANDDIENST

Telefon 041 226 19 70  
treuhand@lu.prosenectute.ch

### STEUERERKLÄRUNGSDIENST

Telefon 041 319 22 80  
steuern@lu.prosenectute.ch

### ORTSVERTRETUNGEN

Telefon 041 226 11 85  
ov@lu.prosenectute.ch

### ALLTAGS- UND UMZUGSHILFE

Telefon 041 211 25 25  
hzh@lu.prosenectute.ch

### BILDUNG+SPORT

Telefon 041 226 11 99  
bildung.sport@lu.prosenectute.ch

### UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Einmal im Monat an  
verschiedenen Standorten:  
Luzern, Sursee, Ebikon,  
Hochdorf, Wolhusen,  
Schüpfheim

### Anmeldung erforderlich

Telefon 041 226 11 88  
info@lu.prosenectute.ch

### INFOSTELLE DEMENZ

Telefon 041 210 82 82  
infostelle@alz.ch

### VERMITTLUNG VON FREIWILLIGENARBEIT

Telefon 041 226 11 88  
info@lu.prosenectute.ch

### GÖNNERVEREIN

club sixtysix  
Telefon 041 226 11 85  
www.club66.ch  
info@club66.ch

### BERATUNGSSTELLEN

Region Luzern, Kriens,  
Rontal, Weggis, Vitznau  
Maihofstrasse 76  
6006 Luzern  
Telefon 041 319 22 88  
luzern@lu.prosenectute.ch

### Region Emmen, Littau/ Reussbühl, Michelsamt, Seetal, Sempach, Neuenkirch

Gerliswilstrasse 63  
6020 Emmenbrücke  
Telefon 041 268 60 90  
emmen@lu.prosenectute.ch

### Region Willisau, Sursee, Entlebuch

Menzbergstrasse 10  
6130 Willisau  
Telefon 041 972 70 60  
willisau@lu.prosenectute.ch

### SPENDEN

Freiwillige Beiträge bitte mit  
dem Vermerk «Zenit» versehen.

Für Trauerspenden verwenden  
Sie unser Spendenkonto:  
IBAN CH86 8080 8005 7958 7261 9



Inserat



Öffentlicher Vortrag: «Gsond ond zwäg is Alter»

## Zucker ist nicht immer süss...

Mittwoch, 7. Juni 2023, 18.30 bis 20.00 Uhr,  
Hörsaal, LUKS Luzern und als Livestream

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich auf [luks.ch/goz](https://luks.ch/goz) an.  
Gerne laden wie Sie im Anschluss zu einem gesunden Apéro ein.

**Infos zum Thema:** Zuckerkrankheiten können bei älteren Menschen besonders gefährliche Folgen nach sich ziehen.  
Erfahren Sie alles von der Erkennung, Behandlung von Diabetes und Übergewicht, wie auch die geänderte Ernährung.

Luzerner Kantonsspital | [marketing@luks.ch](mailto:marketing@luks.ch) | [luks.ch/goz](https://luks.ch/goz)

luzerner kantonsspital  
LUZERN SURSEE WOLHUSEN



In Kooperation mit **PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

# LUZERNER SINFONIEORCHESTER

1805  
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN



## Drei grosse Sinfonieverlebnisse mit dem Luzerner Sinfonieorchester im KKL Luzern.

SINFONIEKONZERT

*«Welcome back, James Gaffigan»*

MITTWOCH, 8. ODER DONNERSTAG 9. MÄRZ 2023

19:30 UHR | KKL LUZERN, KONZERTSAAL

SINFONIEKONZERT

*Andreas Ottensamer spielt Brahms*

MITTWOCH, 5. ODER 6. APRIL 2023

19:30 UHR | KKL LUZERN, KONZERTSAAL

SINFONIEKONZERT

*Symphonie fantastique*

FREITAG, 12. MAI 2023

19:30 UHR | KKL LUZERN, KONZERTSAAL

*Möchten Sie kurzweilige Konzertabende in bester Gesellschaft verbringen? Und dabei grosse Musik erleben, die neue Welten öffnet?*

*Bei den Sinfoniekonzerten des Luzerner Sinfonieorchesters sind sie als besonderer Gast dabei.*

*Als ZENIT-Leserinnen und -Leser erhalten sie für folgende drei Konzerte 20% Rabatt in den ersten drei Ticketkategorien!*

Reguläre Preise der genannten Sinfoniekonzerte:

CHF 120 | 95 | 70 | 50 | 25

Ticketpreise für Sie als ZENIT-Leser

der genannten Sinfoniekonzerte:

CHF 96 | 76 | 56 | 50 | 25

BERATUNG, TICKETS UND INFORMATION:

Telefon +41 41 226 05 28

E-Mail: [karten@sinfonieorchester.ch](mailto:karten@sinfonieorchester.ch)

[sinfonieorchester.ch](http://sinfonieorchester.ch)

BITTE DAS STICHWORT «ZENIT» ERWÄHNEN.

BESTELLUNG:

Oder senden Sie Ihre Bestellung mit Stichwort «ZENIT»

inklusive Kopie Ihres Personalausweises an:

Luzerner Sinfonieorchester,

Pilatusstrasse 18, 6003 Luzern

E-Mail: [karten@sinfonieorchester.ch](mailto:karten@sinfonieorchester.ch)

Alle weiteren Highlights, alle Konzerte und Angebote, alle Informationen zur Saison 2022/23 finden Sie unter: [sinfonieorchester.ch](http://sinfonieorchester.ch)